

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Badische Presse. 1890-1944 1902

175 (30.7.1902) Mittagausgabe

Badische Presse.

General-Anzeiger der Residenzstadt Karlsruhe und des Großh. Baden.

Unabhängige und gelesenste Tageszeitung in Karlsruhe.

Gratis-Beilagen: Wöchentlich 2 Nrn. 'Karlsruher Unterhaltungsblatt', monatlich 2 Nrn. 'Courier', Anzeiger für Landwirtschaft, Garten, Obst- und Weinbau, 1 Sommer- und 1 Winter-Fahrplanbuch, 1 Wandkalender mit Weltkarte, sowie viele sonstige Beilagen.

Täglich 12 bis 32 Seiten. Weitauß größte Abonnentenzahl aller in Karlsruhe erscheinenden Zeitungen.

Eigentum und Verlag von H. Thiergarten. Verantwortlich für den politischen, wirtsch. und lokalen Teil Albert Herzog, für den Anzeigen-Teil H. Minder-Spangher, sämtlich in Karlsruhe.

Notariell begl. Auflage vom 9. März 1902: 27,052 Expl.

In Karlsruhe und Umgebung über 15000 Abonnenten.

Nr. 175.

Post-Zeitungsliste 815.

Karlsruhe, Mittwoch den 30. Juli 1902.

Telephon-Nr. 86.

18. Jahrgang.

Rußland und die Zuder- und Syndikats-Frage.

In einem Artikel, den der 'Westnik' Hinausow zu der Note des Finanzministeriums zur Zuder- und Syndikats-Frage veröffentlicht, wird darauf hingewiesen, daß die Note selbst und der 1. Pt. vom 'Westnik' dazu veröffentlichte Artikel in der Presse des Auslandes vielfach kommentiert wurde. Es sei jedoch ein sehr wesentlicher Punkt der Note dabei übergegangen worden. In der Note befindet sich der Passus: 'Da das Prinzip der Maßbegünstigung in den Verträgen in keiner Weise beschränkt oder von irgendwelchen Bedingungen abhängig gemacht worden sei, mußte Rußland die Anwendung des erhöhten Tariffes auf seinen Zuder auch in dem Maße als eine Verletzung der Verträge betrachten, wenn Rußland Ausfuhrprämien gewähren würde, was tatsächlich jedoch nicht der Fall sei.' Dieser Passus werde in der ausländischen Presse kaum richtig verstanden. Tatsächlich könne die Anwendung eines höheren Tariffes auf russischen Zuder, so lange die Handelsverträge bestehen, nur als Verletzung dieser Verträge aufgefaßt werden.

Das Blatt zitiert Artikel 6 des mit Deutschland geschlossenen Handelsvertrages. Bestimmte Bestimmungen enthielten die Handelsverträge mit Großbritannien und Frankreich. Hieraus ergab sich also, fährt der 'Westnik' fort, daß das Prinzip der Maßbegünstigung, wie es in den Handelsverträgen stipuliert sei, in keiner Weise eingeschränkt sei oder von irgend welchen Sonderbestimmungen abhängig gemacht worden sei. Jeder Staat der demnach auf Grund der Brüsseler Konvention auf russische Provinzen einen höheren als in den bestehenden Verträgen vorgesehenen Zoll anwenden wolle, begehe eine Verletzung der Verträge. Die Möglichkeit einer solchen Vertragsverletzung sei allerdings schwer anzunehmen. Falls sie einträte, werde sie als Präzedenzfall für eine Reihe gleichartiger Aktionen dienen. Rußland bestehe nicht an, was in einem solchen Falle seinerseits geschehe, doch sei erinnerlich, wie Rußland die wirtschaftliche Erhöhung des Zudersalles seitens der Ver. Staaten beantwortet habe. Rußland sei durchaus berechtigt, in analogen Fällen in gleicher Weise vorzugehen.

Hierauf geht das Blatt auf die Auslassungen der ausländischen Presse über die russischen Zudernormierungen ein und erklärt: Wenn man auch den Standpunkt der ausländischen Presse einnehme und zugestehet, daß die Art der russischen Zudernormierung eine verdeckte Prämie darstellt, so wäre es der russischen Regierung doch ein Leichtes, die Normierung aufzugeben und die Regelung der privaten Initiative zu überlassen. Die Folge davon werde ein Steigen der Zuderpresse, ein Fallen der Exportpreise und ein Steigen der Ausfuhr sein. Wenn irgend ein Staat sich in solchem Falle im Widerspruch mit den bestehenden Verträgen durch höhere Zollsätze schützen wollte, als sie den meistbegünstigten Staaten gestattet werden, so sei Rußland voll berechtigt, seine Zollsätze für alle Waren zu erhöhen, die zu Schutzzwecken von Syndikaten, Kartellen und ähnlichen Organisationen auf seine Märkte eingeführt werden. Die Erhöhung der russischen Zollsätze im Falle der Durchführung der Bestimmungen der Brüsseler Konvention sei um so berechtigter, als die russische Zudernormierung denselben Zweck verfolge, wie die Brüsseler Konvention.

Die in einigen ausländischen Blättern aufgetauchten Vermutungen und Andeutungen über angebliche besondere Absichten des russischen Finanzministeriums bei der Veröffentlichung der

Note weist das Blatt als Phantastereien erfindungsreicher Vielwörter zurück und wendet sich dann der Syndikatsfrage zu. Hierzu bemerkt es, wenn es auch keinen Zweifel unterliege, daß die Zusammenschluß-Bestrebungen gleichartiger und verwandter Betriebe zum Zweck der Verbilligung der Produktion und der rationellen Organisation des Absatzes eine der bedeutendsten wirtschaftlichen Erscheinungen der Gegenwart sei, so dürfe man doch nicht vor den Schattenseiten dieser Erscheinung die Augen verschließen. Die internationale Bedeutung der Syndikate und ähnlicher Organisationen charakterisiert sich nicht in letzter Linie dadurch, daß der Einfluß derselben oft den Bestrebungen, die der Staat im Interesse der nationalen Produktion verfolge, direkt entgegenwirke. Ferner ständen die Syndikate mit der auf dem Boden der Handelsverträge angeführten Solidarität der Völker im Widerspruch. Eine Einbüdung dieser schädlichen Seite der Syndikate auf dem Boden internationaler Übereinkommen werde nicht nur die wirtschaftliche Solidarität der Völker festigen, sondern auch die Syndikate in Bahnen drängen, die zu einer rationellen Regelung der Produktion führen müßten. Schließlich weist der Artikel darauf hin, daß die Syndikatsfrage sämtliche Kulturstaaten angehe, da Syndikate, welche verdienen, daß ihre positiven Seiten entwickelt und in gesunde Verhältnisse gebracht würden, sämtliche vertragsmäßige Übereinkommen paralysierten.

Der landständische Ausschuss über die Lage der badischen Staatsbahn und der Eisenbahnschuldentilgungskasse.

Der seitige unerfreuliche Stand in der Geldgebarung der Eisenbahnschuldentilgungskasse erklärt sich durch den starken Rückgang der Eisenbahnrenten, welche bereits im Jahr 1900 eingestürzt hat, im Jahre 1901 aber noch weitere Fortschritte machte. Der Bericht veranschaulicht die Bewegung der Bahnrenten durch folgende Zahlen:

Table with 2 columns: Year (1894-1901) and Amount (M. Pf.). Shows a general decline in railway revenues over the period.

Der Reinertrag hat sich also 1901 gegen das Vorjahr um 3,224,944 M. 92 Pf. und gegen das Jahr 1899 nicht weniger als um 10,306,587 M. 42 Pf. gemindert, also eine außerordentlich starke Minderung innerhalb zweier Jahre erfahren.

Während im Jahre 1900 die Ursache der Minderung nicht in einem Rückgang der Einnahmen aus Personen- und Güterverkehr, sondern im starken Anwachsen der Ausgaben zu suchen war, ist im Berichtsjahre in Folge des Drucks der allgemeinen wirtschaftlichen Lage ein erheblicher Rückgang der Einnahmen, namentlich aus dem Güterverkehr (42,8 Millionen gegen 45,4 Millionen Mark) zu verzeichnen.

Es haben betragen die Bruttoeinnahmen:

Table with 2 columns: Year (1897-1901) and Amount (M. Pf.). Shows gross revenues increasing from 62,010,065 M. 60 Pf. in 1897 to 74,215,526 M. 21 Pf. in 1901.

Table with 2 columns: Year (1897-1901) and Amount (M. Pf.). Shows gross expenses increasing from 39,070,753 M. 38 Pf. in 1897 to 60,298,811 M. 59 Pf. in 1901.

Das prozentuale Verhältnis zwischen Bruttoeinnahmen und Ausgaben hat sich also sehr wesentlich verschlechtert. Aus Vergleichung sei der Betriebskoeffizient des letzten Jahres angegeben, der folgende Bewegung aufweist:

Table with 2 columns: Year (1890-1901) and Percentage (Proz.). Shows the operating coefficient fluctuating between 61.18% and 80.77%.

Die Rentabilitätsberechnung der letzten acht Jahre zeigt folgenden Bild:

Table with 8 columns: Year (1894-1901) and various financial metrics. Shows a general downward trend in profitability metrics.

Zu den vorstehenden Zahlenangaben bemerkt der Bericht des landständischen Ausschusses:

Dieses starke Anwachsen der Betriebskoeffizienten und das Fallen der Eisenbahnrenten beansprucht die ernsteste Aufmerksamkeit. Schon der letztjährige Bericht des landständischen Ausschusses hat Veranlassung genommen, nach den Ursachen zu forschen und hat solche in den Bereich seiner Erwägungen gezogen, um unangenehme Vergleiche mit anderen Bahnen anzustellen. Während der letzten Tagung des Landtages wurden dieselben wiederholt erörtert; gelegentlich der Generaldebatte über die Eisenbahnbetriebsverwaltung, sowie der Verhandlung über die Petitionen der Eisenbahnbeamten und Arbeiter wurden einzelne Ursachen eingehender von den Vertretern der Großh. Eisenbahnverwaltung dargelegt. Es wird zweckmäßig sein, dieselben nach einem neuerlichen Bericht des Großh. Generaldirektors im Zusammenhang hier anzunehmen.

Tages-Rundschau. Deutsches Reich.

* Zu den letzten Veröffentlichungen über militärische Verpflichtungen der Dreiecksstaaten schreibt die Wiener offiziöse 'Montagrevue', authentisch inspiriert: Es wäre Tauschung, anzunehmen, daß militärische Maßregeln für den Kriegsfall in Details in das Instrument des Allianzvertrages aufgenommen seien. Dieses seien vielmehr Dispositionen, die, wenn sie überhaupt existieren, zwischen den Generalstäben der Bundes-

Aus eigener Kraft.

Roman aus dem Nachlasse von Adolf Stredak. (Nachdruck verboten.)

Freiherr Adalbert schüttelte wieder recht bedenklich den Kopf. Der Preis bleibt trotzdem sehr hoch! Bestatten Sie mir eine Frage, lieber Better. Wenn Ihnen nichts vom Verkauf der Herrschaft bleibt, und Sie haben recht, es kann Ihnen nichts bleiben, sein Käufer kann mehr als 600 000 Thaler zahlen, wenn Sie außerdem, um die persönlichen Schulden Ihres Vaters zu bedenken, Ihr eigenes Vermögen opfern wollen, wird es Ihnen dann möglich sein, Offizier in einem Garde-Kavallerie-Regiment zu bleiben?

'Ich habe meinen Abschied bereits eingereicht,' erwiderte Wolfgang. 'Ich bin stets ebenso sehr Landwirt wie Offizier gewesen und hoffe leicht eine Stelle als Inspektor oder Verwalter auf irgend einem größeren Gute zu finden.'

'Ein herrlicher Entschluß, den ich bewundere, der mich aber auch zu gleicher Zeit hoch erkreut,' rief Freiherr Adalbert aus, indem er Wolfgang's Hand ergrieff und herzlich drückte. 'Ihr Entschluß ermöglicht es mir, vielleicht auf Ihre Wünsche einzugehen und die Herrschaft Brandenburg zu kaufen. Ich kann mich hierzu allerdings nur schwer entschließen. Mein Güterbesitz ist ohnehin zu groß und es fehlt mir an zuverlässigen Beamten zur Verwaltung. Die schwierige Bewirtschaftung der Herrschaft Brandenburg aber mit den beiden großen Fabriken erfordert, wenn sie nicht sicher Verlust im Gefolge haben soll, eine unverlässliche Kraft. Zu Ihnen hege ich ein unbedingtes Vertrauen. Können Sie sich entschließen, für mich die Gesamtleitung der Wirtschaft zu übernehmen, also — es wird mir schwer das Wort zu sprechen, aber in einer geschäftlichen Unterhandlung darf ich nicht zögern, dies zu thun — also in meinen Dienst zu treten, selbstverständlich gegen ein genügendes Gehalt und unter

den günstigsten Bedingungen, dann bin ich bereit zu dem von Ihnen gewünschten Kauf!'

'Dank!' Das Wort schallte mitleidig Wolfgang ins Ohr. Und nun gar der Diener dieses Betters, der ihm um so unympathischer wurde, je freundlicher und zuvorkommender er sich zeigte!

'Der Entschluß wird Ihnen schwer,' sagte nach einer kurzen Pause der vergelbte, auf Antwort wartende Freiherr Adalbert. 'Ich kann mich in Ihre Seele hineinsehen und finde es natürlich, daß Sie sich sträuben gegen die Bedingung, an die ich doch den Kauf der Herrschaft knüpfen muß. Aber überlegen Sie sich, sind Ihre Bedenken wirklich gerechtfertigt? Sie sollen nicht nur mein Administrator, sondern in jeder Beziehung mein Stellvertreter sein, als solcher sollen Sie in Schloß Brandenburg ganz leben, wie es bisher der Fall war. Ich hoffe, daß auch Ihre Frau Mutter ihren Wohnsitz in Schloß Brandenburg behalten wird, ich selbst werde mich, wenn ich hier und da dorthin komme als Ihren Gast betrachten. Ich werde alles thun, was ich irgend vermag, um Ihre Stellung möglichst angenehm zu machen. Ich will Sie nicht zu einer Entscheidung drängen, nur das will ich Ihnen sagen, daß, wenn Sie heute sich entscheiden, morgen der Abschluß des Kaufkontrakts unter den von ihnen festgestellten Bedingungen bei dem Justizratz Brückberg erfolgen kann.'

Konnte Wolfgang solchen Anerbieten widerstreben? Die kranke Mutter sollte ihre Gemahlin in Brandenburg nicht verlassen, sie sollte bei ihm wohnen, er konnte für sie sorgen. Morgen sollte der Kaufkontrakt abgeschlossen werden, die Leopoldische Hypothek wurde bezahlt, der Kauf des Schloßfeldes Waldes rückgängig gemacht, jede Gefahr für die Ehre des im Grabe ruhenden Vaters wurde beseitigt. Es wäre ein Frevel, noch eine Minute zu zögern!

'Ich habe entschieden!' sagte Wolfgang mit bebenden Lippen. 'Ich nehme Ihre Anerbieten an, ich trete in Ihren Dienst, Herr Baron.'

Wolfgang betonte das Wort Dienst, aber Freiherr Adalbert überhörte dies, ebenso wie die förmliche Anrede: Herr Baron! Er ergrieff Wolfgang's Hand, und sie herzlich drückend, sagte er: 'So sind wir also einig und nur das rein Geschäftliche Ihrer Stellung haben wir noch zu ordnen. Ich bewillige Ihnen ein Gehalt von 2400 Mark jährlich nebst vollständig freier Station für Sie und Ihre Frau Mutter, es ist keine hohe Befoldung, aber ich glaube, sie entspricht den üblichen Verhältnissen. Sind Sie damit einverstanden?'

'Ich bin mit allem einverstanden, was Sie in dieser Beziehung beschließen.'

'Ich danke Ihnen, lieber Better! Ich wiederhole, daß wir, wenn Sie es wünschen, morgen schon den Kaufvertrag abschließen können.'

'Ich werde Ihnen dankbar dafür sein, ich wünsche sobald wie möglich von dieser Sorge befreit zu sein.'

'Morgen sollen Sie es sein. Ich werde allerdings einige Opfer bringen müssen, um bis morgen die bedeutende Summe bei Abschluß des Vertrages zu zahlen; aber für die Erfüllung Ihres Wunsches ist mir kein Opfer zu groß.'

Noch ein Händedruck, dann war Wolfgang entlassen zwar in der freundlichsten Weise, aber doch wie ein Diener entlassen, nicht wie ein gleichgestellter Kavallerist mit den üblichen Formen gesellschaftlicher Höflichkeit verabschiedet. Als Wolfgang hinaus trat auf der prachtvollen Villa in die vom regsten hauptstädtischen Verkehr belebte Thiergartenstraße, war es ihm, als erwache er aus einem schweren Traum. Er leuchtete recht aus tiefstem Herzen auf. Er hatte alles erreicht, was er gewünscht hatte, schneller und müheloser, als er irgend hatte erwarten können, und dennoch fühlte er sich nicht befriedigt, dennoch fühlte er eine schwere Last auf dem Herzen. War es ihm doch, als habe er mit dem Leben abgeschlossen.

(Fortsetzung folgt.)

mächte getroffen werden, die indirekt durch Militär-Attacés, aber auch direkt miteinander verkehren. Diese Dispositionen militärischer Natur entzogen sich in den Details sogar der Kompetenz der Dreibund-Diplomatie.

Der „Reichsanzeiger“ veröffentlicht eine Bekanntmachung des Reichskanzlers vom 22. Juli, betreffend die wechselseitige Benachrichtigung der Militär- und Polizeibehörden über das Auftreten übertragbarer Krankheiten.

Wie ein Berichterstatter meldet, ist ein Gesetzentwurf zur Bekämpfung der Trunksucht von konservativen Mitgliedern des Reichstages ausgearbeitet worden. Der Entwurf entspricht im Wesentlichen den Wünschen und Vorschlägen der Berliner Synode und den Beschlüssen des preussischen Landtages.

Frankreich.

Aus Paris, 28. Juli, wird uns geschrieben: Die Baronin René Meille erklärt auf Befragen, sie und ihre Mitarbeiterinnen seien fest entschlossen, neue Kundgebungen zu veranstalten; wie und wo, weiß sie aber noch nicht. Wir sind, sagt sie, unserem Drauge gefolgt, ohne Vorbereitungen zu treffen, und darum ist unser gestriger Versuch halb mißlungen. An eine Kundgebung hatten wir nicht gedacht. Das nächste Mal werden wir uns auch so einrichten, daß keine Männer dabei sind, die uns in den Hintergrund drängen. Die Presse soll diesmal nichts von unserem Plane erfahren. Wir werden ein Losungswort von Mund zu Mund gehen lassen, uns verammeln und unsere Petition nach dem Ministerium des Innern bringen, gleichviel, ob dann der Ministerpräsident oder der Direktor der Kulte sie in Empfang nimmt.

Serbien.

Von der Königin Natalie.

Königin Natalie schreibt ihre „Erinnerungen“. Das Kapitel, in dem sie die Gründe ihrer Bekehrung zum Katholizismus angibt, mag zu den interessantesten gehören. Witwe und Mutter eines Königs, jaft sie zu den unglücklichsten Frauen und Müttern. Die Vermählung des Königs Alexander gegen ihren Willen, mit einer ihrer ehemaligen Hofdamen hatte das Leid noch vermehrt, das sie seit vielen Jahren bedrückt und scheint mit ein Grund zum Glaubenswechsel gewesen zu sein. Außerdem war es ein entschiedener Bruch mit der Familie Orenowitsch, ein Protest gegen die gegenwärtigen Beschüzer ihres Sohnes und die Fürsten, die Draga Maschin anerkennen und bei sich empfangen. Obwohl von der Welt zurückgezogen, wollte Königin Natalie doch bei der Hochzeit des Prinzen Mirko von Montenegro, vertreten sein. Sie weiß wohl, daß die Vermählung des Prinzen Mirko dem König Alexander besonders mißfällig ist; sie weiß, daß die patriotischen Serben von einem großen Serbenreize träumen, in dem sich unter serbischen Gelehrten, Türken, Albanen, Montenegro vereinigen, und daß sie ihre Wille nach Gethinge richten, da König Alexander keine Nachkommen zu erwarten hat. Trotz dessen oder vielmehr gerade deswegen hat sie öffentlich ihre Billigung dieser Ehe ausgesprochen, indem sie der Braut mit herzlichen Worten ein bedeutungsvolles Geschenk überreichte: den Ehrentitel der Prinzessin Lubian, Gemahlin des Prinzen Milosch, des Gründers der Dynastie Orenowitsch. Es ist eine Art Investitur von der Witwe Milans und Mutter Alexanders an die Prinzessin Mirko Constantinowitsch. Auch Natalie trug diesen Ring am Tage ihrer Vermählung; sie übertrug ihn auf eine Braut, die nicht ihre Schwiegertochter ist. Zu diesem Ringe fügt Natalie noch ein Diamantenhalsband, das König Milan ihr am Hochzeitstage umhing und das auch zum Schmuck der Orenowitsch gehört. Die Königin-Mutter von Serbien scheint ihre Zuneigung der Braut eines Prinzen von Montenegro und damit nimmt Natalie wieder thätig teil an dem Geschehe ihres Landes den Blick auf das junge montenegrinische Paar gerichtet, auf dessen Zukunft ihre Hoffnungen ruhen, erwartend, daß auch ihr Gerechtigkeit werde.

Das sechste deutsche Sängerbundesfest.

Graz, 28. Juli.

Der Mittelpunkt des Sängerbundesfestes bildet gestern, wie schon kurz gemeldet, der imposante Festzug, der volle dreieinhalb Stunden dauerte. Ein nach ungezählten Tausenden zählendes Publikum hatte schon Mittags trotz der glühenden Sonne die Auffstellung genommen. In den Straßen war kein Militär sichtbar zufolge des Verbotes des Korpskommandanten. Um 3 Uhr begann der Festzug, welchen Vorzüge mit dem Banner des steirischen Sängerbundes eröffneten; ihnen folgten der Wiener akademische Gesangsverein in vollem Glanz, dann der anhaltische, der badische und der hessische Sängerbund, letzterer 700 Mann stark.

Nun folgte der prachtvolle Festwagen der Stadt Graz. Der offizielle Bundeswagen muß als ein Meisterstück der Dekorationskunst bewundert werden. Das mächtige Gefährt, in Schiffsform gehalten, trägt vorn an der Spitze den reich vergoldeten, silbergedeckt bemalten österreichischen Adler mit der Krone. Seitwärts streben zwei große vergoldete Greife empor. Zwischen ihnen erhebt sich ein Thronstuhl, vor dem vier Friedensengel mit Pokalen stehen. Den Hintergrund des Thronstuhls bildet eine Palmengruppe. Nun folgt ein überaus wirkungsvolles Tableau: Eine anmutige Göttin mit der Lyra, das deutsche Lied, neben ihm zwei Knappen mit dem österreichischen und reichsdeutschen Adler. Daran reihen sich „Germania“ und „Austria“, denen zwei Wagen mit Fächern Schatten spenden. Am Ende sehen wir einen Junker, der sich

das Bundesbanner trägt. Den Wagen schließt ein laut liegender rother Waldhorn ab. Die rückwärtige Brüstung ziert reiche Bildhauerarbeit (goldener Lorbeer auf weisem Grunde). Den unteren Rand des Wagens schmücken Festons in rothem Blau, silberig gezier mit den Wappen der Reiche und Länder, die im großen deutschen Sängerbund vertreten sind. — Der Festwagen wird von sechs kräftigen Bräunen gezogen werden. Sie sind mit prächtigem Geschirr, rohen Federn und vergoldeten Giebelweihen versehen. Sechs Mann schreiten in streng angepaßter Tracht neben den Pferden.

Unmittelbar nach den Festwagen kamen die Berliner und sächsischen Sänger sowie in langer Reihe die Mitglieder des Frankfurter Sängerbundes und der Frankfurter Sängervereinigung. Bannerträger und Fahnenträger in prächtig ausgestatteten Wagen, die lebhaft affluirten wurden. Einer eingeschobenen Jagdgruppe folgten der Oberrheinischer Sängerbund, der Hamburg-Altonauer und der hessische Bund, deren Vorbeimarsch allein eine halbe Stunde dauerte. Große Heiterkeit erregte die Nürnberger Sänger, die aus großer Nürnberger Trachten Bier tranken. Nach einer steirischen Gruppe kamen die Sängervereinigungen Köslin und Leipzig, der Mainthaler Sängerbund, Sänger aus dem Erzgebirge, die Norddeutsche Liedertafel, Deputationen aus Newyork, Brooklyn und Philadelphia in einem mit dem Sternbanner geschmückten Wagen.

Damit hatte der Festzug bereits eine Stunde gedauert und doch war kaum ein Drittel vorbeimarschirt. Jetzt kam ein zweiter Festwagen der Stadt Graz, dem unmittelbar die Mitglieder der Preussischen Provinzialtafel, Rheinischer Sängerbund und die Hallenser Sänger folgten. Den Schluß dieser Gruppe bildeten die Sänger aus Stollberg, Thüringen, dem Vogtland und Westfalen. Unter Führung des Grazer Turnvereins kam der 650 Mann starke deutsche Sängerbund in Böhmen, der mit nationaler Begeisterung empfangen wurde, ebenso die Rätiner Sänger unter Thomas K o s c h a t s Führung und die Sängerbunde aus Mähren und Niederösterreich, unter dem letzteren befanden sich der mit Jubel begrüßte Wiener Männergesangsverein und der Schuberterbund. Einen malerischen Anblick bot die nun folgende Gruppe des deutschen Handwerkervereins, das alte Junfweien vermisslichend. Als letzte Gruppen kamen dann die steirischen Sänger.

Die Spitze des Buges war längst in der Sängerballe angelangt, als der Schluß noch auf dem Bahnhof rangirt wurde. Der Festzug dauerte von 1/4 bis 1/2 Uhr Abends. Trotz der fürchterlichen Hitze hatte das Publikum aus, welches besonders die reichsdeutschen Sänger enthusiastisch begrüßte.

Nach dem Festzuge fand in der Sängerballe ein solenner, massenhaft besuchter Kommerz statt. Die erste Rede hielt der Vorstand des böhmischen Sängerbundes, Herr K o e n, Direktor des städt. Vermessungsamtes in München. Er sagte u. A.: „Wir vergessen wir, daß Ihr vor 32 Jahren mit uns gejubelt, mit uns die Wacht gehalten habt, daß Steiermark seine Söhne auch zur Feier des 80. Geburtstages des größten deutschen Mannes entsendete. Steiermark habe den besten Beweis dafür erbracht, daß man gut österreichisch und gut deutsch sein könne.“ Der Redner schloß mit einem jubelnd aufgenommenen Hoch auf die deutsche Trene. Es folgte das Lied „Deutschland über Alles“, worauf namens des Festauschusses Justizrath Bed alle Teilnehmer Dank ausdrückte, wobei er darauf hinwies, daß die deutschen Sänger es seien, welche den deutschen Gedanken pflegen. Hierauf sprach der Obmann des südmährischen Sängerbundes, Binder; durch Gründung dieses Bundes, sagte er, sei das deutsche Lied vom hohen Norden bis zur Atria getragen worden und er schloß mit den Worten: „deutsche Art bleibt immerdar bis zum letzten Athemzuge.“ (Stimmliche Heilrufe.) Jubel erregte auch die Rede des Bundesführers Frenzel, der die Größe des Nordamerikanischen Sängerbundes in Indianapolis überbrachte. Gelangwörter beschlossen das animirte Fest. St. 3.

Ämtliche Nachrichten.

Seine königliche Hoheit der Großherzog haben sich gnädigt bewogen gefunden, dem evangelisch-reformirten Pfarrer Heinrich Bauer in Frankfurt a. M. die unterthänig nachgesuchte Erlaubniß zur Annahme und zum Tragen des ihm von Seiner Majestät dem Kaiser verliehenen königlich preussischen Nothen Adlersordens 4. Klasse zu ertheilen.

Seine königliche Hoheit der Großherzog haben unterm 17. Juli l. J. gnädigt geruht, den Hochbauassistenten, Baukontrolleur Friedrich Franz in Bruchsal, den technischen Assistenten Wilhelm Angemann in Mannheim, den technischen Assistenten Jakob Raich in Heidelberg, den technischen Assistenten Friedrich Zeitvogel in Karlsruhe, den technischen Assistenten Wilhelm Schneider in Karlsruhe, und Franz unter Verleihung des Titels „Baukontrolleur“ und die übrigen unter Verleihung des Titels „Baukontrolleur“ zu bezeichnen zu ernennen.

Mit Entschließung des Ministeriums des Großh. Hauses und der auswärtigen Angelegenheiten vom 22. Juli l. J. wurden Hochbauassistent Philipp Wittmann in Mannheim, Hochbauassistent Philipp Ehrlich

in Karlsruhe und technischer Assistent Karl Brill unter Verleihung des Titels „Baukontrolleur“ zu bezeichnen ernannt.

Ferner wurden zugetheilt: Baukontrolleur Franz dem Großh. Bahnbauinspektor in Bruchsal, Baukontrolleur Angemann dem Großh. Bahnbauinspektor in Mannheim, Baukontrolleur Raich dem Großh. Bahnbauinspektor in Heidelberg I, Baukontrolleur Zeitvogel der Großh. Verwaltung der Eisenbahnmagazine, Baukontrolleur Schneider der Großh. Generaldirektion der Staatsbahnen, Zeichner Lehner der Großh. Generaldirektion der Staatsbahnen, Baukontrolleur Wittmann dem Großh. Bahnbauinspektor in Mannheim, Baukontrolleur Christoph dem Großh. Bahnbauinspektor in Karlsruhe und Baukontrolleur Brill der Großh. Generaldirektion.

Durch Entschließung des Ministeriums des Innern vom 28. Juli d. J. wurde dem technischen Assistenten Ernst Haas bei der Fabrikinspektion die etatmäßige Stelle eines technisch gebildeten Hilfsarbeiters daselbst übertragen.

Mit Entschließung Großh. Ministeriums der Justiz, des Kultus und Unterrichts vom 18. Juli d. J. wurden im Einverständniß mit dem Großh. Justizminister die Referenten Richard Maier und Wilhelm Kuhn beim k. k. Obergericht in Karlsruhe zu Referenten ernannt.

Mit Entschließung Großh. Generaldirektion vom 18. bezw. 28. Juli d. J. wurden dem Generaldirektor Theodor Siedinger und Gustav Herbold etatmäßige Stellen als Generaldirektor an den Generaldirektionen in Freiburg, bezw. in Mannheim übertragen.

Aus Baden.

* Karlsruhe, 29. Juli. Die Nachricht der „Bad. Post“, daß die badischen Hochschulen, nämlich die Universitäten Heidelberg und Freiburg und die technische Hochschule in Karlsruhe, eine gemeinsame Protestkundgebung gegen die Zukassung der Männerorden in Baden planen, ist als unrichtig bezeichnet worden. Aus der Luft gegriffen war aber die Sache keineswegs. Die erwähnte Protestkundgebung war geplant und wie der „Frankf. Btg.“ aus Heidelberg gemeldet wird, dafür auch schon eine stattliche Anzahl von Unterschriften gesammelt. In letzter Stunde wurde aber der bis zur Publikation gediehene akademische Protest inhibirt, da man den Professoren von irgend einer einflussreichen Seite nahegelegt hatte, sich an den privaten oder von politischen Parteien ausgehenden Protesten zu betheiligen. Dies ist nun auch geschehen. Unter dem Heidelberger Protest finden sich die Namen Emanuel Becker, Prorektor Bußl, Theodor Curtius, Czerny, Geh. Rath Erb, Runo Fischer, Adolf Hausrath, Praepalim, Geh. Rath Leber, von Kilienthal, Erich Marcks, Dietrich Schäfer, Schröder, Henry Thode u. A. Nicht unterzeichnet haben u. A. Geh. Rath Admigherger, die Geheimen Hofräthe Wüßli, Osthoff und Wbig, die Professoren Ruzag und Kossen und die Theologen Deismann und Lemme.

* Karlsruhe, 28. Juli. Der engere Vorstand des „Badischen Lehrervereins“ unter Vorsitz des Herrn A. Grimm in Aßeln bringt die Kundschreiben an die Vereinsmitglieder zur Veröffentlichung, welches die in der letzten Landtagsession erzielten Errungenschaften finanzieller Natur beleuchtet und dankbar anerkennt. Durch den Nachtragsgesetzentwurf zum Elementarunterrichtsgesetz, der in der vergangenen Session von den Landständen einstimmig genehmigt wurde, sind die Nordwesten der badischen Lehrer einen guten Schritt vorwärts gekommen. Die Uebergangsbestimmungen fielen und damit sind viele Lehrer in mittleren Jahren von 1800 bis 1700 M. mit einem Gehalt zum Vollgehalt von 2150 M. — 150 M. sind zur Zulage und zählen bei der Pensionierung nicht mit — aufgerückt. Ferner sind durch die von der Regierung behaltene 150 Mark-Zulage alle Hauptlehrer erhöht worden, während die nichtetatmäßigen Lehrer eine Aufbesserung von 100 bezw. 200 Mark erhielten. Auch wurden die Unzulageberechtigten in einer dem Befehle wünschenswerten Weise geregelt, endlich ist der Par. 96, jenseit Janapfel zwischen Pfarren und Schulorten, gefallen, alles bedeutsame Erfolge. Es darf wohl anerkannt werden, daß ein gutes Theil Verdienst an diesen Errungenschaften auf Konto des „Badischen Lehrervereins“ zu sehen ist, dessen 4000, nicht durch konfessionellen Gader getriebene Mitglieder hier wiederum gezeigt haben, daß geselliges Vorgehen für alle gemeinsamen Ziele von großem Vortheile ist.

Die Juni-Einnahmen der in Baden bestehenden 17 Privat-Eisenbahnen ergaben im Personenverkehr nur bei 8 Bahnen ein Mehr, bei 9 ein Weniger als im gleichen Monat des vergangenen Jahres. Beim Güterverkehr ergaben 9 Mehr und 8 Weniger, die Gesamteinnahme bei 10 Bahnen ein Mehr und bei 7 ein Weniger. Für die ganze Zeit des laufenden Besetzungsjahres sind nur bei 6 Bahnen Mehrerinnahmen zu verzeichnen, bei 11 Wändereinnahmen.

Badische Chronik.

* Mannheim, 28. Juli. Die Gastrollen der Diebe in den D-Zügen sind schon wiederholt Gegenstand der Erörterung auf dieser Stelle gewesen. Kürzlich wurde auf dem hiesigen Bahnhof eine noch unbekannt Person festgenommen, die besüßig ist, einem Reisenden im D-Zuge die 300 Mk. enthaltende Brieftasche entwendet zu haben. Die Staatsanwaltschaft hat bisher vergeblich versucht, das Inognito des Diebes zu lüften. Der Thäter gab zuerst an, er heiße Genscu Mendel, sei in Botzani oder Botusani in Rumänien geboren und Artist; in seinem

Das Rathhaus in Duisburg.

Erbaut von Professor F. Raquel.

Im Jahre 1896 schrieb die Stadt Duisburg einen Wettbewerb zur Erlangung von Plänen für den Neubau eines Rathhauses aus. Den ersten Preis unter 80 Bewerbern, welche Entwürfe eingesandt hatten, erhielt der Architekt F r i e d r i c h R a q u e l in Karlsruhe, jetzt Professor an der Technischen Hochschule. Auch bei anderen Wettbewerben wurden seine Pläne mit Preisen ausgezeichnet. Mehrere der preisgekrönten Entwürfe hat er auch ausgeführt. In Karlsruhe ist Raquel wohl bekannt durch die Erbauung des Hauses des Badischen Kunstvereins und neuerdings des Gebäudes der Jubiläumsausstellung. Das bedeutendste der von ihm entworfen und ausgeführten Bauwerke ist aber ohne Zweifel das neue Rathhaus zu Duisburg.

Im Jahre 1897 wurde mit dem Bau des Duisburger Rathhauses begonnen. Da einen Teil des Bauplatzes das alte zum Abbruch bestimmte Rathhaus einnahm, das erst nach Vollendung eines Ersatzbaues aufgegeben werden konnte, war es zunächst nur möglich, den rechten Flügel der Anlage auszuführen. Im Verlauf der Bauarbeiten ergab sich für Raquel die Nothwendigkeit, den ursprünglich preisgekrönten Entwurf, den sich herausstellenden Bedürfnissen entsprechend, vollständig umzuarbeiten. Vor zum Bau des zweiten Theiles des Rathhauses geschritten wurde, erfuhr der Thurm eine charakteristische Aenderung. Um die Ausführung und die Vollendung des Baues in verhältnismäßig kurzer Zeit und auf Grund der künstlerischen Ideen des talentvollen Architekten, denen sich nirgend kleinliche Hindernisse in den Weg stellten, erwand sich der Oberbürgermeister L e h r ein unvergängliches Verdienst; ganz in seinem Geiste und stets in enger und verständnisvollster Fühlung mit Professor Raquel war die technische Leitung des Baues durch Stadtbaurath O u e n f e l d und Stadtbaumeister L ü d e e. Die Ausführung lag in den Händen der Gebrüder Kiefer, Baugeschäft in Duisburg.

Am 3. Mai ds. Js. erfolgte die feierliche Einweihung des neuen Rathhauses. Witten in der Altstadt neben der aus dem Anfang des 14. Jahrhunderts stammenden gotischen Salvatorkirche erbaut, steht es auf dem Waden, auf welchem sich ehemals die Merovingische Königsburg erhob, deren Grundmauern bei der jetzigen Ausgrabung zum Vorschein kamen, auf einer Bodenfläche von 2893 Quadratmeter. Die Hauptfront ist 78 Meter lang und 14 Meter hoch, der Hauptgiebel noch 14,80

Meter höher. Es enthält in 3 Geschossen 142 Zimmer und Säle, außerdem 46 Kammern im Kellergeschoss. Die Gesamtfläche des Baues (einschließlich Grundstübe) betragen 2 600 000 Mark.

Wir entnehmen diese Angaben und die weiteren Mittheilungen über das bedeutende Bauwerk unseres badischen Künstlers der bei Gelegenheit der Einweihungsfeier am 3. Mai ds. Js. erschienenen Festzeitung, welche sich mit der höchsten Anerkennung über Professor Raquel und sein neuestes Werk ausdrückt.

Das Duisburger Rathhaus ist in den Formen der deutschen Frührenaissance gehalten, die in sehr wirksamer Weise mit gotischen Motiven durchsetzt sind. Ein sehr anmutiges malerisches Gepräge erhält der ganz in Quadraten aufgeführte Bau durch hohe Giebel und kupferne Dachziegel, auf den mit alterthümlichen Ziegeln bedeckten Dächern. Der hervorstechendste mittlere Theil des Gebäudes zeigt eine besonders reiche Gliederung. Ihn zieren in anmutigster Weise die säulengestützte Laube des Hauptportals und darüber der Erker des Sitzungssaales mit dem von Bildhauer Heinemann in Berlin modellirten Statuen Karls des Großen und Wilhelms I. Die Hauptfront des Rathhauses wird außerdem durch das Wappen der Stadt, die Symbole der Schifffahrt, des Handels und der industriellen Gewerbe belebt. An der Nordwestecke des Hauses steht ein mächtiger von Professor Fridolin Dietzge in Karlsruhe modellirter Roland.

Der Rathhausthurm von einfacher Grundform und ohne übermäßiger Hieath, dessen Querdurchschnitt 68 Quadratmeter beträgt und der bis zur Spitze 67 Meter misst, in der Höhe von 35,70 Meter von einer Galerie umgeben, strebt in dieser in Giebelform empor, aus welcher sich eine sechseckige Fortsetzung bis zur 49,50 Meter hohen Plattform erhebt. Seinen Abschluß bildet eine sechseckige kronenartige Kuppel, deren Eden auf die Mitten der sechseckigen Wände des mittleren Thurmhais gestellt sind. Er beherrscht mächtig den ganzen Bau, der bei allem Reichthum an äußerem Schmuck von Ueberladung frei ist und durchaus harmonisch wirkt.

Das Innere des Rathhauses ist reich ausgestattet. Die schönen Maß- und Gebälkungen der Treppen, die silbergedeckt und dabei in großer Mannigfaltigkeit ersonnen und modellirten Gitter, Thürgerände und Thürschloffer, die bemalten Fenster, die Regendeckel der Hallen, die Schreinerarbeiten, der mit blauen und schwarzen Platten durchsetzte rothe Parket, die weißgeputzten Wände, der hellgraue

Granit der Säulen und die dunkelgrauen Töne der Gemäldebogen mit ihren bemalten Schloffersteinen vereinigen sich zu einem Wille voll feinem und dabei nirgend aufbringlichem Farbenge.

Am Bedeutendsten tritt dem Besucher der große Sitzungssaal entgegen, der reich und lobbar ausgestattet ist und an seinen Wänden wie an seiner Dede eine Fülle von malerischen und plastischen Schmuck enthält, dessen Motive neben allegorischen Darstellungen der reichen geschichtlichen Vergangenheit der Stadt und der Provinz entnommen sind. Nicht minder sehenswerth sind das geschmackvoll ausgestattete Amtszimmer des Oberbürgermeisters und der Sitzungssaal der Kommissionen, dessen Bogenfenster die rheinischen Städte-Wappen zeigen.

Einer bemerkenswerthen künstlerischen Arbeit unseres badischen Bildhauers Professor Dietzge begegnen wir auch in dem Durchgangsbogen unter dem Rathhausthurm, zwei Schfiguren, welche in origineller Auffassung Adam und Eva darstellen. Auch der karlsruher Bildhauer Ed. Sauer hat an dem künstlerischen Schmuck des Duisburger Rathhauses Antheil genommen.

Mit aufrichtiger Genugthuung dürfen wir uns den anerkennenden Worten der Duisburger Festzeitung anschließen, welche dem Meister dieses Baues nachrühmt, daß „er durch diesen Bau eine hervorragende architektonische Gestaltungskraft, sowie das Vermögen befaßt habe, einer künstlerischen Arbeit ein charakteristisches Gepräge zu verleihen“, und zum Schluß sagt: „In Duisburg wird der Name F. Raquel lebendig bleiben.“

Theater, Kunst und Wissenschaft.

hd Heidelberg, 29. Juli. (Tel.) Wie der Nat.-Btg. von hier berichtet wird, beginnt Prof. R u n o F i s c h e r, der vor einigen Tagen seinen 78. Geburtstag feierte, mit dem Wintersemester seine Vorlesungen einzuführen. Zu seiner Entlastung wurde Prof. Wilhelm W i n d e l b a n d aus Straßburg nach Heidelberg berufen. Derselbe hat den Ruf bereits angenommen.

* Bremen, 28. Juli. Otto G i l b e r t m e i s t e r, ehemaliger Bürgermeister von Bremen und Uebersetzer Byrons, Shakespeares und Dantes, ist an Lungentuberculose schwer erkrankt. Er steht im 80. Lebensjahre.

Beste befand sich ein auf diesen Namen lautendes Legitimationspapier. Bei seiner späteren Vernehmung gestand er aber zu, daß er das Legitimationspapier von einer unbekannt, mit solchen Papieren handelnden Person gekauft habe. Er behauptet nun, er heiße Henri Cools, sei Sohn des Fischhändlers Jean Baptiste François Cools, wohne in Brüssel, Vorstadt Laeken, eine Marie Christine 175, sei ursprünglich Fischer gewesen und in Brüssel sechs mal wegen Taschendiebstahls vorbestraft. Er will am 16. v. Mts. von Brüssel abgereist sein, nachdem er dort durch Vermittelung von Beiten bei einem Herrn 4—500 Frs. verdient hätte; er sei nach Paris gefahren, von dort nach Straßburg, von hier nach Karlsruhe und habe beabsichtigt, nach Mainz zu reisen. Im Besitze des Cools befand sich eine schwarze Lederrieftasche mit dem in Goldschrift eingestempelten Namen „Oskar Leopold, Fabrikant“ und eine Note der Banque de France über 100 Frs. Die Handtasche des Diebes ist noch nicht gefunden. Der Täter hat sich dadurch besonders verdächtig gemacht, daß er seine photographische Aufnahme durch Schließen der Augen und Berzerrten des Gesichts unkenntlich zu machen gesucht hat. Es handelt sich danach sicherlich um einen internationalen Gauner, der noch eine Anzahl nicht gekannter Straftaten zu vertreten hat.

Heidelberg, 28. Juli. Anlässlich des 30. Stiftungsfestes des kath. Studentenvereins „Palatia“ wird am 31. d. Mts. eine Schloßbesichtigung stattfinden. — Das Gymnasium war, wie wir denn uns jenen zugegangenen Jahresberichte entnehmen, im abgelaufenen Schuljahre von 379 Schülern besucht, von denen im Laufe des Jahres 20 anstraten, so daß am Schluß noch 359 vorhanden waren. Davon sind 94 Katholiken (darunter 2 Mittkatholiken), 204 Protestanten und 17 Israelliten. Das Lehrpersonal umfaßt außer dem Direktor Dr. Ernst Bödel 18 ordentliche und 14 außerordentliche Lehrer.

Handshühheim, 26. Juli. Ein frecher Einbrecher wurde am letzten Mittwoch hier festgenommen. Der bekannte Einbrecher Seldner aus Wieblingen, welcher erst am Tage zuvor aus dem Gefängnis zu Bruchsal entlassen wurde, wo er wegen des gleichen Vergehens 18 Monate abgeessen hatte, war gegen 1 Uhr Nachts in die Wohnung der Landwirts Döll eingestiegen. Durch das verursachte Geräusch wurde Döll aus dem Schlaf geweckt; er machte sich sofort an die Verfolgung des Diebes, der seinen Weg durchs Fenster nahm. An der Wilhelmstraße konnte Seldner mit Hilfe zweier anderer Männer festgenommen werden. Von zwei Gendarmen wurde er am nächsten Tage nach Heidelberg eingeliefert. (Hd. Zbl.)

Weinheim, 26. Juli. Die Schülerzahl des Realprogymnasiums im abgelaufenen Schuljahre betrug 188; davon waren 119, deren Eltern am Orte wohnen, 64 auswärtige, unter diesen 25 nicht badische. Es wirkten an der Anstalt 7 etatmäßige Lehrer, 4 nichtetatmäßige und 4 Neben- und Hilfslehrer.

Philippsthal, 28. Juli. Das jüngste Verwaltungsblatt mit seinen zahlreichen Verfügungen zur Verwaltungsbearbeitung brachte auch unserem Amtsbezirk Bruchsal, wie unserer Amtsgerichtsstadt Philippsthal die ganz unerwartete Lebensnachricht, daß die beiden oberen Bezirksbeamten zugleich den Amtsbezirk verlassen werden. So sehr die Bewohner des nahezu größten Amtsbezirks des Landes den seitherigen Amtsvorständen, den Herren Geh. Rath Dr. Groß und Bezirkskommissar Dr. Bauer, zu den ihnen zu Theil gewordenen Verdiensten Glück wünschen, so verlanget doch andererseits ein gewisses Unbehagen darüber, daß unsern Bezirke die beiden Herren Beamten zugleich entzogen werden, nachdem sie gewissermaßen mit den allgemeinen Verwaltungs- und Gewerbeverhältnissen des Bezirkes durch ihre mehrjährige Wirksamkeit wohl vertraut waren, und andererseits auch das Vertrauen ihrer Bezirksbewohner aller Stände in hohem Maße besaßen. Die beiden neuen Amtsnachfolger, Herr Oberamtmann Beck aus Eberbach und Herr Amtmann Arnspurger aus Forstheim, werden darinn nicht minder vertrauensvoll begrüßt; auch darf von den Bezirksbewohnern erwartet werden, daß sie mit aller Zuversicht den neuen Herren Amtsvorständen die Schwierigkeiten der Uebergangszeit erleichtern werden.

Freiburg, 28. Juli. Am Sonntag den 3. und Montag den 4. August d. J. findet in unserer Stadt der 2. Bezirkstag der ober-rheinischen Bezirksverwaltung des deutschen Technikerverbandes statt, bei dem sämtliche technische Vereine von Baden, Elsaß und Pfalz durch Delegation vertreten sein werden. Das Programm lautet: Sonntag den 3. August früh 7 Uhr Empfang der auswärtigen Gäste und Spaziergang auf den Schloßberg. 10 Uhr Vormittags Beginn der Verhandlungen in der „Alten Bude“. Nachmittags 1 Uhr Wagenfahrt zum Festeisen im „Friedrichshof“ im Bohrerthal. Von 4 Uhr ab Gartenfest mit Konzert. Montag den 4. August, Vormittags 7.23 Auszug ins Bühlenthal, Ravenswiesenthal. Der deutsche Technikerverband, der den Zusammenschluß der Technischen Vereine und Einzeltechniker erstrebt, zählt gegenwärtig 140 Vereine mit zusammen gegen 110,000 Mitgliedern.

St. Peter, 28. Juli. In dem sogenannten Hornhof schlug gestern Nacht der Blitz ein und entzündete denselben. Das Anwesen brannte vollständig nieder, die Bewohner konnten nur das nackte Leben retten.

Banau, 28. Juli. Lehrer Kurt Nuhn in Kesselsdorf, als heftiger Dialektiker auch in weiteren Kreisen bekannt, hat sich infolge eines schmerzhaften, unheilbaren Leidens erschossen.

Petersburg, 28. Juli. Unter dem Protektorat des Großfürsten Alexander Michailowitsch findet hier 1904 die erste all-russische Kunst- und Industrie-Ausstellung statt.

London, 28. Juli. Eine auffsehen erregende Mitteilung über Marconi veröffentlicht die „Saturday Review“. Die Zeitung sagt, Marconi habe schon seit langer Zeit mit einem System drahtloser Telegraphie gearbeitet, dessen Erfinder der italienische Marine-Offizier Marconi Solari ist. In dem betreffenden Artikel heißt es dann, Marconi habe am 16. Juli an das Patentamt einen Zusatzantrag betreffend die Entzerrung der durch ihn mitgetheilten Erfindung gerichtet. Als nämlich ein englischer Elektrizitäts-Sachverständiger eine gleiche Behauptung aufstellte, bezog sich Marconi dieselbe als unwahr. Ein Telegramm aus New York meldet, daß Sachverständige für drahtlose Telegraphie des Marine- und Armees-Departements über die Mitteilung der „Saturday Review“ nicht überrascht seien. Ihnen sei seit langer Zeit bekannt gewesen, daß Marconi ein von jemand Anderem erfundenes System ausmühte. Sie hätten nur den Namen des Erfinders nicht gekannt.

Vermischtes.

Leipzig, 29. Juli. (Tel.) Die Kosten des Leipziger Bankprozesses betragen rund 65,000 Mark.

Guskrigen, 28. Juli. Gestern Abend raunte in Obendorf ein Motorwagen gegen die Barriere auf der Bahnstrecke Bonn-Guskrigen und explodirte auf dem Geleise. Die Insassen, ein Herr und eine Dame, wurden durch Brandwunden schwer verletzt. Durch das Eingreifen des Bahnwärters konnte ein herannahender Zug rechtzeitig zum Stehen gebracht werden. (Hf. Z.)

hd Mainz, 28. Juli. In Bad Gastein ist gestern die Wittve des ehemaligen Präsidenten des Mainzer Gewerbevereins, Dietrich gestorben. Durch diesen Todesfall gelangt der Gewerbe-Verein in den Besiz eines ihm testamentarisch vermachten Legats von

Staufen, 28. Juli. Der um 1/2 11 Uhr Abends hier durch-fahrende Zug der Nebenbahn überfuhr am Samstag beim Ueber-gang an der Straße von Staufen nach Krozingen das Fuhrwerk des Wirthes Dähler von Thiengen. Die Droschke wurde zertrümmert, das Pferd blieb unverletzt. Herr Dähler wurde in einen Graben geschleudert und kam mit leichten Verletzungen davon. Am Uebergang befand sich keine Barriere.

Heidelberg, 28. Juli. Der Präsident des Schwarzwaldbau-Schützenverbandes, Herr Friedolin Nappenecker von Wöhrenbach, eröffnete gestern das hiesige Schützenfest im Schützenhaus mit einer Ansprache an die Festtheilnehmer, welche mit einem Hoch auf den Protektor der Schwarzwaldbau-Schützenvereine, den Fürsten zu Fürstberg, schloß. An die fürstliche Familie wurde ein Beileids-telegramm zu dem ersten Anfall des Erbprinzen abgeleitet, worauf ein sehr freundliches Antworttelegramm des Fürsten eintraf.

Wirkendorf, 28. Juli. Wirkendorf, Grafenhausen und Neßlingen werden an das Fernsprechnetz angeschlossen und Brenden wird mit Wean durch Telephonlinie verbunden, wodurch ein längst gehegter Wunsch in Erfüllung geht.

Konstanz, 28. Juli. Das hiesige Regiment rückt am Montag den 28. August per Eisenbahn in das Maudergelände bei Griefen. Am 24. September erfolgt die Rückkehr in die Garnison.

Aus den Nachbarländern.

Landshut, 27. Juli. Auf telegraphische Anordnung des Untersuchungsrichters am Landgericht Frankenthal wurden 14 wegen des Fahrlässigkeitsvergehens Verhaftete auf freien Fuß gesetzt, nachdem die Voruntersuchung abgeschlossen ist. In Untersuchungshaft verbleiben der Faßlariendrücker Schmidt und der Verkäufer der gefälschten Karten Jakob Rorck. — Die geplante Erhebung einer Vermögenssteuer zu Gunsten der Armen-Verwaltung hat der hiesige Stadtrath in seiner letzten öffentlichen Sitzung mit großer Majorität abgelehnt, nachdem insbesondere die sozialdemokratische Fraktion des Kollegiums diese Abgabe als eine sehr lästige indirekte Besteuerung bezeichnet hatte. Ein Mitglied der Fraktion plaidirte dagegen für die Einführung einer Equipagen- und Automobilsteuer. — Der Betrieb der elektrischen Straßenbahnstrecke Mannheim-Ludwigshafen wird nach einer offiziellen Erklärung des Bürgermeisters bestimmt am 1. August bis zur badischen Annahm- und Subsidienfabrik ausgedehnt werden. (Hf. Z.)

Haigerloch, 26. Juli. Von einem schweren Unglücksfall wurde die Familie des Josef Levi hier betroffen. Das 13jährige Töchterchen desselben hatte sich gestern Abend bereits zu Bett begeben und sprang, als es auf der Straße einen Transport Vieh an dem Gange vorbeitreiben hörte, jedenfalls in der Meinung, sein Vater werde nach Hause kommen, aus dem Bett nach dem Fenster zu. Dort fiel es sogleich drei Stod hoch auf eine Holzbohle und sodann auf die Erde herunter, neben seine gerade vor dem Hause stehende Mutter. Infolge der erlittenen Verletzungen, Konfusionen am Kopfe und Bruch der Wirbelsäule ist das Mädchen wenige Stunden darauf gestorben. (Hf. Z.)

Basel, 28. Juli. Unter der Spitzmarke „Massenauswanderung“ bringt die „Basler Nationalzeitung“ folgende interessante Mittheilung: Am Mittwoch Abend sind gegen 800 rumänische Israeliten auf der Reise nach Amerika in Basel angekommen. Ein großer Trupp, gefolgt von zweihundert Fußweert mit Handgepäck wurde für die Nacht im „weißen Kreuz“ und in der „Sonne“ untergebracht. Diese Leute erklären, daß sie nur die Spitze einer gewaltig sich ausdehnenden Massen-auswanderung aus Rumänien bilden. Es sind nicht allein ökonomische Beweggründe für diesen Fortzug aus der Heimath vorhanden, sondern auch Gründe sozialer Minderstellung der dortigen Israeliten. Der weitaus größte Theil der Auswanderer sind Handwerker, Spengler, Schreiner, Schlosser, Schuhmacher usw. Die „Blonisten“ unterstützen die Auswanderer und augenscheinlich liegt da eine ganze Organisation zum Massenfortzug vor. Sehr interessant sind die Typen. Die Mädchen sind sehr schön und ihre Kleidung verräth viel Geschmad. Die Männer sind in der Kleidung nachlässig. Eine Gruppe alter, häßlicher strenggläubiger Juden mit langem schwarzem Rock und dem kleinen, runden Kappchen (Zammit) eifrig murrend, hätte einem Maler in-teressanten Stoff geboten. Das Ziel der Auswanderer bilden meistens die Städte San Francisco, Philadelphia usw. Soweit es das Alter überhaupt zuläßt, vom Säugling bis zum Greis, reist alles mit. Die Firma Wülchenschütz, resp. deren Agenten, sind um Transport und Stappennunterkunft dieser Auswanderer bestens besorgt.

Aus der Residenz.

Karlsruhe, 29. Juli. Im Groß-Gymnasium fand am 21., 25. und 26. Juli die Abiturientenprüfung statt, die von Geh. Hofrath Dr. Cernuski aus Heidelberg geleitet wurde. Von 84 Schülern der Oberprima bestanden 82 die Prüfung, darunter sieben mit der ersten Note. Nach dem vorliegenden Jahresbericht wurde das Groß-Gymnasium im abgelaufenen Schuljahre von 649 Schülern besucht, 401 evangelischen, 200 katholischen, 39 israelitischen, 9 altkatholischen; ausgetreten sind 28. Etatmäßige Lehrer sind angezählt einschließlich des Direktors 24, nichtetatmäßige Lehrer hat die Schule 9 und Fach- und Nebenlehrer 6. Die öffentlichen Prüfungen finden von heute (Montag) bis inklusive Mittwoch den 30. Juli statt. Am festgenannten Tage erfolgt der Schluß mit Ent-laffung der Abiturienten. Das nächste Schuljahr beginnt Donnerstag den 11. September. — Als Beilage zu dem Programm enthält eine

150,000 Mt., von welcher Summe die nun Verstorbene die Nache-niehung hatte.

München, 28. Juli. Gestern Abend richteten schwere Gewitter in Südbayern vielfach Schaden an. Das ganze Bilschlag bei Landau an der Saar wurde durch Hagelstöße vernichtet. Eisenbahnschienen erlitten große Verformungen. Im Markt-Heiden Lugguard in Pfalz, einem Nachbarorte von München, und in Straußdorf bei Grafing schlug der Blitz in Gebäude, die niederbrannten.

München, 29. Juli. (Tel.) Bei einer Pionierübung auf der Jyar wurde gestern Abend ein als Fährer benutzter Kahn von der Gewalt der Wellen umgeworfen. Die Insassen, 12 Unter-offiziere des Infanterie-Leibregiments, konnten sich bis auf einen retten, der infolge eines Krampfanfalles in den Wellen verschwand und bis jetzt nicht gefunden werden konnte.

hd Wien, 29. Juli. (Tel.) Die Pferde des Hofwagens, in welchem sich der Erzherzog Friedrich Karl und sein Adjutant zu einer Regimentsübung begaben, wurden in der Nähe des Bahnhofs scharf und rasen gegen den Bahndamm, wobei sie zu Fall kamen. Krohden der Wagen umstürzte blieb der Erzherzog und sein Adjutant unverletzt. (Hf. Z.)

Jausbrunn, 28. Juli. Der Maler Sittenwainer aus Just ist gestern beim Gelwecksuchen vom Plattloch abgestürzt und liegt schwer verwundet auf der Alpe Malton. (Hf. Z.)

Büsch, 28. Juli. Auf dem Wilderfeld oberhalb Melchtal stürzte der Tourist Wuholzer aus Malters in die Tiefe einer Felskluft. Die Leiche ist glücklich verstimmt aufgefunden worden. — Auf der Zindelshöhe im Hinterwaldthal fiel ein junger Jäger von einer 200 Meter hohen Felswand. Die Leiche ist noch nicht gefunden. (Hf. Z.)

Büsch, 28. Juli. Die Polizei hat hier eine Falsch-münzerbande, der durchweg Italiener angehören, aufgeho-ben und verhaftet; es wurden auch eine wohlgerichtete Werkstat und Falschmünze vorgefunden.

„Beilage des Groß-Gymnasiums zum 25. April 1902“ Eine Reihe beachtenswerther wissenschaftlicher Arbeiten. Als Einleitung hat Geh. Rath Wendt einen „Beitrag zur Geschichte unseres Gymnasiums“ geschrieben. Es folgen dann nachgenannte, zum Theil durch gut ausge-führte Bilder und Kartenstücken bereicherte Aufsätze: „Zur Entwicke-lung des badischen Mittelschulwesens in den letzten fünfzig Jahren“ von Friedrich Keim. „Der älteste Plan zur Gründung einer Akademie der deutschen Sprache in Karlsruhe“ von Robert Goldschmidt. „Nach-wirkungen aus der territorialen Vergangenheit des Großherzogthums Baden“ von Otto Klenk. „Antike Lyrik“. Uebersetzungsproben aus Pindar und Valchylides von August Hausarth. „Die Schlacht an der Sambre (Gesar de bello II, 16—28)“ von Karl Lang. Die „Pro-pheten von Athen“ von Hermann Ludenbach. „Die Wurzeln der Herkules Veruche über Strahlen elektrischer Kraft“ von Karl Seitz.

— Berufswahl. Beim bevorstehenden Schluß des Schuljahres dürfte es angebracht sein, darauf hinzuweisen, daß gegenüber manchen überfüllten Berufen das Geometriefach immer noch gute Aussichten bietet. Insbesondere sollten solche Abiturienten einer neunklassigen Mittelschule, denen sich aus sekundären Gründen ein langwieriges Hochschulstudium verbietet, bei entsprechender Neigung für Mathematik diesen Beruf wählen, da es ihnen bei ihrer besseren mathematischen und sonstigen Vorbildung möglich ist, sicherer und schneller, und darum auch mit geringeren Kosten das Ziel zu erreichen als Bewerber, die nur lieben Massen einer Mittelschule absolvirt haben. Der sich dagegen nur mit Mühe und Noth noch durch die Obersekunda hindurchgedrückt hat oder seine Begabung für Mathematik und Zeichen besitzt, der spart viel Zeit und Geld, wenn er dem Geometrieberuf ferne bleibt. Erwähnt sei noch, daß die Prüfungsordnungen von Bayern, Sachsen und Mecklenburg schon seit Jahren das Abiturium für das Geometriefach verlangen, daß in den letzten Jahren auch viele Abiturienten in Preußen, Hessen, Oldenburg, Thüringen und jüngst auch einige in Baden sich dem Geo-metrieberuf widmeten, daß in Württemberg die erste Prüfung im Ingenieurfach an Stelle der theoretischen Geometrieprüfung treten kann, und daß endlich vor kurzem der allgemeine deutsche Geometrieverein beim Reichsminister und sämtlichen Bundesregierungen um eine einheitliche Prüfungsordnung für das ganze Reichsgebiet nachgesucht hat, durch welche auch für das Geometriefach das Abiturium als Vorbedingung vor-geschrieben wird.

Die Bernhardskirche beging am Sonntag das Fest ihres Kirchenpatrons, des sel. Bernhard v. Baden, in hochfeierlicher Weise unter zahlreicher Theilnahme der ganzen Pfarrgemeinde und vieler sonstigen Katholiken aus der Stadt. Das Chor der prächtigen Kirche war aus diesem Anlaß reich dekoriert. Herr Stadtpfarrer Martin von Durlach hielt I. „Vd. Vdm.“ die Festpredigt, dann war Umgang in der Kirche, wobei der Stiftungs-rath, die Fraue des Distrikt-Männervereins und zahlreiche weiß-gekleidete Mädchen das Allerheiligste begleiteten, und im Anschluß daran fand ein leibitertes Hochamt statt, das der Kirchenchor durch eine hübsche, sehr präzis vorgetragene lateinische Messe ver-schönerete.

Das Leib-Granadier-Regiment begeh am 23. und 25. Mai 1903 die Feier seines hundertjährigen Bestehens. Alle ehemaligen Unteroffiziere und Mannschaften, welche dem Regiment seit dessen Weischen angehört haben und an der Feier theilzunehmen beabsichtigen, werden vom Kommando des Regiments aufgefordert, ihre genaue Adresse, welche Dienstgrad, Kompagnie und Lehrgang zu enthalten hat, an den nächstliegenden Militär-verein bis spätestens 1. November d. J. anzugeben. Die ehe-maligen Unteroffiziere und Mannschaften derjenigen Kompagnien des badischen Jäger-Bataillons, aus welchem das 3. Bataillon des Regiments formirt worden ist, sind in dieser Aufforderung mit einbezogen. Weitere Bekanntmachungen werden später er-folgen.

K. Gewerbeverein. Kommen den Sonntag den 3. August findet Vormittags 11 1/2 Uhr im großen Rathhaussaal die Ver-theilung der anlässlich der diesjährigen Lehrlingsarbeiten-Aus-stellung von Staat und Gewerbeverein zuerkannten Preise statt. Zu dieser Feier hat Jedermann Zutritt.

Schwimmverein Poseidon. Bei dem am Sonntag in Forst-heim stattgefundenen Wettschwimmen des 1. Bad. Schwimmklubs Forst-heim konnte der Schwimmverein Poseidon durch seine dorthin gesandte Mannschaft folgendes glänzendes Resultat erzielen: Badenistombinnen 1. Preis und Ehrenpreis gefolgt von Sr. Hof. Hofeier dem Großherzog von Baden, wodurch dieser Wanderpreis dauernd in den Besitz des „Poseidon“ überging. Ehrenpreise wurden ferner errungen im Bög-lingschwimmen wie im Tellertanden und fielen im Ganzen dem Posei-don zu: 3 erste und 3 Ehrenpreise, 3 zweite und 2 dritte Preise, gefolgt ein glänzendes Zeugniß für die sportliche Tüchtigkeit des hiesigen Schwimmvereins „Poseidon“. Im Anschluß hieran möchten wir er-wähnen, daß noch einige Karten zu 6 M. für die Dampfesahrt nach Mühlheim bis Samstag bei F. Döringer, Karl-Friedrichstr. 19, er-hältlich sind.

70 Anhaltsgüter der Kriegsschule München kamen gestern Nachmittag 5.30 Uhr hier an und fuhren 6.28 Uhr über Marau nach Weichenburg zur Befichtigung der Schiffsfelder weiter.

Kriegsbesorgung. Gestern Nachmittag 6 1/2 Uhr brach auf der Kriegstrasse an einem mit Kohlen beladenen Wagen ein Rad. Der Wagen kam hierbei auf die Schienen der Lokalbahn zu liegen,

hd Bilschlag, 28. Juli. Hier wurden gestern durch eine Feuer-s-brunn 20 Gebäude total eingestürzt.

Salvo, 28. Juli. Gestern wurden 38 Todesfälle an der Cholera und 35 neue Choleraerkrankungen festgestellt, in Mocha 21 Todesfälle und 10 neue Erkrankungen.

L. Manila, 29. Juli. (Tel.) Die Cholera tritt jetzt mit mit geringerer Heftigkeit auf.

6. Sanitätskolonnen-Zug.

Hamburg, 28. Juli. Zu der hier stattfindenden sechsten Versammlung der Führer und Ärzte deutscher frei-williger Sanitätskolonnen vom Nothen Kreuz sind etwa 1200 Theilnehmer aus allen Gegenden Deutschlands ein-getroffen, darunter als Vertreter des kaiserlichen Kommissars General-lieutenant Bertels und General Wiebach sowie viele andere höhere Offiziere.

Gestern früh 9 Uhr wurde zwischen Blankenese und Schulan eine große Uebung ausgeführt, zu der der Seeschepper „Sonia“, der Dampfer „Willkommen“ von der Hamburg-Amerika-Linie, der Garburger Dampfer „Phönix“ und verschiedene andere Fahrzeuge zur Verfügung gestellt waren, und welcher zahlreiche militärische Gäste und mehrere Hamburger Senatoren beiwohnten. Die Ueb-ung gab ein Bild der ersten Hilfeleistung auf dem Seeschiffeld. Unter Führung eines Hauptmanns stellten 9 Unteroffiziere und 120 Soldaten Verwundete dar. Nach dem vom Hauptmann Sauer entworfenen Plane wurden die Verwundeten über sehr feile Böden zum Ufer und alsdann unter Schwierigkeiten auf die Schiffe ge-bracht und nach Hamburg überführt, wo sie in 13 Eisenbahn-wagen, die, wie die Schiffe, als Quarantäne eingerichtet waren, untergebracht wurden.

Bei der Kritik sprach Oberstabsarzt Gerold die höchste Anerkennung für das Geleistete aus, hob aber hervor, daß die freiwillige Kolonnen ihr Hauptaugenmerk auf den Transport und Verhinderung von Verblutungen richten sollten. Der vorgeführte Wassertransport sei über alles Lob vortrefflich gewesen. General

so daß eine Verlesung eintrat und der Zug Spoel-Dummersheim 1/2 Stunde Verspätung erlitt.

§ Mit dem Fahrrad überfahren. Gestern Nachmittag 12 1/2 Uhr überfuhr ein 16jähriger Lehrling in der Mitterstraße einen 73jährigen Mann mit seinem Fahrrad, doch scheint der Ueberfahrene mit einer Hautabschürfung im Gesicht davongekommen zu sein.

§ Unglücksfall. Gestern Nachmittag wollte der Packer eines hiesigen Geschäftes die Verlesung des Aufzuges reinigen. Dabei fiel ihm der Schlitten des Aufzuges auf den Kopf, sodaß er einen Schädelbruch erlitt und mittelst Wagen in das städtische Krankenhaus verbracht werden mußte.

Telegramme der „Bad. Presse“.

hd Berlin, 28. Juli. Ueber den Arbeitsplan der Zolltarif-Kommission meldet eine parlamentarische Korrespondenz: Die Mehrheit der Kommission hat sich entschlossen, als vornehmstes Ziel die Fertigstellung der ersten Beratung des Zolltarifes bis zum 8. August fest im Auge zu behalten. Die Eisenzölle sollen nach den in der Vorlage vorgeschlagenen Sätzen zur Annahme kommen. Der eigentliche Entscheidungskampf zwischen Agrariern und Industriellen soll bis zur zweiten Lesung vertagt werden. Die Vertreter der Mehrheit wollen abwarten, wie sich bei dieser die Nationalliberalen zu den Getreidezöllen stellen, ob sie die Beschlüsse der ersten Lesung unterstützen und zur Annahme bringen werden. Geschickt dies nicht, dann wird bei den Industrie-Zöllen Vergeltung geübt werden.

— Berlin, 29. Juli. Am 18. August findet in Baden-Baden eine Sitzung des Direktoriums des Centralverbandes deutscher Industrieller statt, in der das Ergebnis der Beratungen über den Zolltarif in der Tarif-Kommission zur Verhandlung kommen soll.

Berlin, 28. Juli. Der japanische Prinz Komatsu reiste nach Petersburg ab.

hd Berlin, 28. Juli. Der bereits gemeldete Eisenbahn-Unfall von Granica, wobei die Königin Olga von Griechenland in Gefahr geriet, wurde nach Meldungen aus Kattowitz dadurch herbeigeführt, daß durch die Unachtsamkeit eines Weichenstellers dem einfahrenden Zuge ein zurückdrückender Naugirzug in die Planke fuhr. Die Königin und ihr Gefolge wurden mit großer Heftigkeit von den Sätzen geschleudert. Der Weichensteller, nicht wie zuerst hieß, der Stationsvorsteher, ist entflohen. Der Stations-Vorsteher ist verhaftet.

— Sagan, 28. Juli. Der Kaiser gedenkt heute noch vor Sagan zu bleiben und, wenn das Wetter sich auflärt, auf der „Obuna“ zu segeln. Die Abreise nach Guden erfolgt heute Abend etwa 9 Uhr. An Bord Alles wohl.

hd Kiel, 29. Juli. Die „Hohenzollern“ mit dem Kaiser an Bord traf auf der Reise nach Guden gegen 10 Uhr auf der Außenfährde ein und passierte das dort liegende Geschwader zwischen 12 und 1 Uhr wird die „Hohenzollern“ die Holtenauer Schleiße passieren und ihre Fahrt nach Brunsbüttel fortsetzen. Die Kaiserin begibt sich in den nächsten Tagen nach Kiel zur Begleitung des Kaisers. Es ist nicht ausgeschlossen, daß der Kaiser die Kaiserin nach Guden begleitet und kurze Zeit dort verbleibt.

hd Kiel, 28. Juli. Die Yacht „Ariadne“, mit der am Samstag der frühere französische Ministerpräsident Waldeck-Roussieu hier eingetroffen ist, hat heute Morgen Kiel verlassen und durch den Nord-Elbe-Kanal die Heimreise fortgesetzt.

— Lemberg, 28. Juli. Der russische Feldarbeiterausstand, welcher vor einigen Tagen in Galizien, namentlich in den östlichen Bezirken, ausgebrochen ist, nimmt an Ausdehnung zu. Die öffentliche und persönliche Sicherheit ist gefährdet. Die streikenden hundert wiederholt die Arbeitswilligen gewaltsam am Arbeiten, griffen die sich einmischenden Gendarmen thätlich an, verletzten verschiedene von ihnen, vernichteten stellenweise die Saaten und überfielen die Gutsböfe. Die Gendarmerie mußte wiederholt die Waffe gebrauchen. Einige Bauern wurden verletzt. Von den Aufständigen und Agitatoren wurden mehrere verhaftet. Militär ist aufgeboten.

hd Lemberg, 29. Juli. Die Meldungen über die von den streikenden russischen Feldarbeitern verübten Gewaltthaten, Plünderungen und Brandstiftungen lauten höchst ernst. Die Streikenden versuchen die Brücken über die Flüsse zu zerstören. Die Verhängung des Staudrechts steht nahe bevor.

— Belgrad, 28. Juli. Der Präsident der Slupschina, Stanojewitsch, erklärte in seiner geistigen Audienz beim Könige, er sei bereit,

v. Viebahn dankte namens des Centralkomitees allen Festtheilnehmern, Generalleutnant Vertheß sprach seine Anerkennung für den Eifer und die Pflichttreue der Kolonne aus. Alsdann erfolgte der Abmarsch nach dem Kriegerdenkmal auf der Esplanade, wo Hauptmann Sauer ein Hoch auf den Kaiser ausbrachte und Kränze niedergelegt wurden. Hieran schloß sich ein Festkommers, bei welchem General v. Viebahn das Hoch auf den Kaiser ausbrachte.

In der geschäftlichen Sitzung der Versammlung der Führer und Vorsteher freiwilliger Sanitätskolonnen vom Nothen Kreuz wurden, nachdem die vorliegende Tagesordnung erledigt war, an den Kaiser, die Kaiserin, den Hamburger Senat und den kaiserlichen Kommissar Begrüßungstelegramme abgesandt. Als Ort für die im Jahre 1904 stattfindende nächste Versammlung wurde Metz gewählt.

Gerichtszeitung.

▲ Karlsruhe, 28. Juli. Sitzung der Ferienkammer II. In drei der heute zur Verhandlung stehenden Fällen, in den Anlagelagen gegen den Fabrikarbeiter Leopold Stöhrer aus Eilingen wegen Sittlichkeitsverbrechens, gegen den Maurer Franz Eibert aus Oberheim wegen Erpressungsversuchs und gegen den Bahnarbeiter Josef Brenner aus Wienthal wegen Körperverletzung erkannte das Gericht auf Frei-
sprechung.

Eine Anklage wegen Untreue hatte den Kettenmacher Christian David Ott aus Großglattbach, wohnhaft in Pforzheim, vor die Strafkammer geführt. Ott war seiner Zeit vom Amtsgericht Pforzheim in einer Erbschaftsangelegenheit für seinen an unbekanntem Orten sich aufhaltenden Bruder zum Abwesenheitspfleger bestellt worden. Als solches wurde ihm das 39 M. 51 Pf. betragende Erbeil seines Bruders vom Gerichte mit der Anordnung überwiesen, das Geld anzulegen. Dieser Anklage kam Ott jedoch nicht nach, sondern verbrauchte das Geld in eigenem Nutzen. Die Folge davon war, daß gegen den ungetreuen Sachverwalter ein gerichtliches Verfahren eingeleitet wurde, das heute mit dessen Verurteilung zu 1 Woche Gefängnis seinen Abschluß fand.

seine Stellung niederzulegen, müsse aber darauf bestehen, diesen Schritt vorher in einer Konferenz der radikalen Abgeordneten zu begründen, eventuell einen Beschluß über die Angelegenheit einzufassen. Die Konferenz wurde sofort einberufen und nunmehr erklärte Stanojewitsch vor derselben, daß er von seinem Posten als Präsident der Slupschina zurücktreten werde. Die Konferenz nahm diese Erklärung zur Kenntnis.

hd Sofia, 29. Juli. Auf Befehl des Kriegsministers wurde der Kommandeur des 2. Artillerie-Regiment, Oberst Schischloff, wegen Defraudation und Bestechung verhaftet.

hd Sofia, 29. Juli. Mit Rücksicht auf die Finanzlage des Staates wurden die Diäten für die Mitglieder der Sobranje von 25 auf 10 Francs reduziert.

— Cetinje, 28. Juli. Die zur Bestimmung der Grenzlinien bei Mokra eingesezte türkisch-montenegrinische Kommission wurde nach ergebnislosen Verhandlungen aufgelöst. Die beiden Regierungen werden nunmehr über die Frage direkt miteinander verhandeln. An der Grenze herrscht vollständige Ruhe.

— Madrid, 28. Juli. Aus Portugal werden Unruhen gemeldet, welche von Ausständigen hervorgerufen sind. In Aveiro wurden die Fensterheben mehrerer Fabriken zertrümmert; Steine wurden gegen dieselben geschleudert. Dasselbe ist der Belagerungszustand erklärt.

— Lissabon, 28. Juli. Ueber die Vorgänge in Portugiesisch-Afrika wird amtlich gemeldet: Eine aus 70 Portugiesen bestehende Abteilung, welche im Juni von Libollo Angola abgegangen war, um die Befestigung auf der Festung Bailundo zu verstärken, traf dort am 10. Juli ein, nachdem sie seit dem Uebergang über den Cutatofluß fortwährend unter heftigem Feuer zu leiden hatte. Die Festung ist am 13. und 14. Juli von 600 Negern angegriffen worden, welche zurückgeschlagen wurden.

— Paris, 28. Juli. In seinem Figaro-Artikel über den Djantruf betont der ehemalige Minister der öffentlichen Arbeiten, Vaubin, vor allem, daß durch den Truf die englische Flotte geschwächt und die deutsche gestärkt werde. Ferner ermöglichte der Truf den Deutschen und Amerikanern die französische Flotte zu ignorieren. Vaubin betont dann namentlich die Gefahr, welche die Verstärkung der deutschen Flotte zur Zeit des Krieges dem Truf für Frankreich mit sich bringen würde. Es fragt sich, welches wohl die Haltung der Syndikats-Gesellschaften im Kriegsfall sein würde. Der Trufvertrag scheint ihm eine höhere Bedeutung zu haben, als die gewöhnlichen Fragen, welche zwischen den Käufern verhandelt würden. Es frage sich wie die Diplomatie einen solchen Truf verhindern könne.

— Amsterdam, 28. Juli. Präsident Doubet empfing heute Morgen den Residenten von Tunis, Pichon.

hd London, 29. Juli. Wie gestern im Unterhause berichtet wurde, wird Balfour das Portefeuille des Handels abtreten. Dasselbe wird Sir Austin Chamberlain, bisher Sekretär im Kolonialamt, übernehmen. Sir Eduard Vincenz übernimmt das Sekretariat des Schakamtes.

— Petersburg, 28. Juli. Die „Polit. Korrespondenz“ meldet daß der Unterrichtsminister eine Reform der russischen Universitäten beabsichtigt und hervorragende Fachmänner ins Ausland entsandt habe, die das Unterrichtswesen studieren sollen. Nach Oesterreich, Deutschland und der Schweiz wurde Professor Dubitschowski entsandt.

L. New-York, 29. Juli. Nach einer Meldung der „New-York Times“ aus Chicago hat die „Castro“-Gesellschaft in Spanien, an welcher auch der König Alfons XIII. interessiert sein soll, bei einer amerikanischen Firma 10 000 Komen elektrische Maschinen bestellt, um das Arsenal in Trubia in Spanien auszurüsten. Die Maschinen sollen für Herstellung von großen Geschützen für die spanische Armee und Marine dienen.

— New-York, 28. Juli. Wie aus Port of Spain vom 27. Juli gemeldet wird, haben die Aufständischen 1000 Mann, welche auf dem Marsche waren, um die Streitwacht des Präsidenten Caspro zu verstärken, bei Alto de la Palma geschlagen und die Munition derselben erbeutet.

— Washington, 28. Juli. Wie verlautet, werden erneute Verträge gemacht, zwischen der kolumbianischen Regierung und der republikanischen Junta in New-York eine Verständigung zu Stande zu bringen, die zu einer Einstellung der Feindseligkeiten führen könnte.

L. Manila, 29. Juli. Ein heftiger Taifun ist über das amerikanische Militär-Lager auf Biars hinweggegangen und hat das Gebäude, in welchem das Hauptquartier untergebracht ist, zerstört. Das Hospital entging wunderbarer Weise der Vernichtung, der Schaden an Eigenthum ist bedeutend, Verluste an Menschenleben sind nicht zu bezagen. Der Sturm wüthete mit solcher Heftigkeit, daß Theile der zerstörten Häuser mit eilenweit fortgeschleudert wurden. Viele Arbeiter sind wie vom Boden verschwunden. Während des Sturmes unternahm die Leute des Sultan Quasi einen Angriff auf die Amerikaner, wurden aber zurückgeschlagen.

Vom Kriegsschauplatz der Congregationen.

— Paris, 28. Juli. Beim Ministerium des Innern eingegangene Berichte stellen fest, daß in über 50 Departements alle kongregationistischen Niederlassungen sich freiwillig auflösten. Die Verwaltungsbehörden haben daher keinen Anlaß zum Einschreiten.

— Paris, 28. Juli. Heute Abend fand in einem Saal der Rue Enghien eine von der liberalen republikanischen Fraktion veranstaltete Protestkundgebung gegen die wider die Ordensschwester ergriffenen Maßnahmen statt, zu der sich eine zahlreiche Zuhörerschaft eingefunden hatte. Die Polizei hatte umfassende Ordnungsmassnahmen getroffen. Eine Anzahl Sozialisten, die sich zur Veranstaltung von Gegenkundgebungen an verschiedenen Stellen angesammelt hatten, wurden von der Polizei auseinandergetrieben. Es wurden Schmährufe auf die Alerikalen ausgehoben; zu ersten Zwischenfällen kam es jedoch nicht. Eine Versammlung, in der Pion, Coppée und Leroy als Redner auftraten, nahm eine Tagesordnung an, welche die Angriffe der Regierung auf das Recht der Familie verdammt, den Nonnen ihre Bewunderung ausdrückt und den Entschluß verkündet, den kräftigsten Widerstand gegen die Maßnahmen der Regierung in die Wege zu leiten. Die Weiter der Versammlung beschloßen, sofort vor dem Gebäude eine Kund-

gebung zu veranstalten. Coppée verließ darauf das Haus in Begleitung von etwa 40 seiner Anhänger und wurde von den Aufstehenden mit Hochrufen auf ihn und die Armee begrüßt. Auf Waldeck-Roussieu wurden Schmährufe laut. Ein bemerkenswerther Zwischenfall ereignete sich auch hier nicht.

hd Brüssel, 28. Juli. Mehrere hervorragende belgische katholische Familien haben sich erbötet, den aus Frankreich ausgewiesenen Ordens-Schwester vorläufig ein Unterkommen anzubieten. Die Familie des Prinzen Philipp von Chimay hat bereits 30 Ordensschwester in ihrem Schloße zu Beaumont aufgenommen. Die Familie des früheren Kammerpräsidenten Beermaert hat ebenfalls ihre Villa den Schwestern zur Verfügung gestellt. Der Notar Scheynen sowie andere Familien sind diesem Beispiele gefolgt.

König Eduard und der neue Krönungstag.

— London, 28. Juli. Heute wurde folgendes Bulletin ausgegeben: Der Zustand des Königs ist fortwährend ausgezeichnet. Die Wunde heilt rasch. Der König konnte vom Liegestuhl auf einen Rollstuhl gebracht werden. — Der König hat gestern einige Stunden im Rollstuhl verbracht.

hd London, 28. Juli. Eine Meldung des „Daily Chronicle“ zufolge wurde der König in einem Rollstuhl an den Thron in der Westminster-Abtei gerollt werden.

hd London, 29. Juli. Die Blätter bemühen sich fortgesetzt, den Zustand des Königs so günstig wie möglich zu schildern. In eingemeinten Heftreisen ist man jedoch immer noch auf eine weitere Verschiebung der Krönungsfeier gefaßt. Der Heilungsprozeß der Wunde schreitet zwar fort, hat aber die Oberfläche noch nicht erreicht. Man nimmt an, daß der König frühestens am Donnerstags den ersten Scherztag wird machen können.

England und Transvaal.

— London, 28. Juli. Heute ist ein Mandat über die Ereignisse nach dem Kriege erschienen. In Verantwortung einer Anfrage Chamberlains, ob 10 Prozent der höchste Satz sei, den die ärmeren Minen leisten und ob die reicheren Minen nicht im Verhältnis zu ihrem größeren Gewinn mehr zusteuern könnten, erklärte Lord Milner, er sei mit dem Satz von 10 Prozent ganz zufrieden. Am 2. Juni suchte Milner die sofortige Ermächtigung nach, außer der Zeit eine halbe Million aufzuwenden zu dürfen. Dies sei erforderlich auf Grund der letzten Klausel der Uebergabebedingungen und eine Sache von solcher Bedeutung, daß, wenn nicht die grundlegenden Finanzfragen sofort geregelt würden, der Zusammenbruch unvermeidlich sei. Darauf gab Chamberlain am 13. Juni die Ermächtigung.

hd London, 28. Juli. Chamberlain ließ den Burengeneral Lucas Meyer bei seiner Ankunft in London von einem Beamten des Kolonialamtes empfangen und ihm die Hoffnung aussprechen, ihn zu sehen. Auch Ritchener ließ sich an der Bahn durch einen Kapitän vertreten. Wie verlautet, hätte Lucas Meyer zahlreiche Einladungen zu privaten und öffentlichen Empfängen erhalten. Expräsident Steijn geht direkt nach Scheveningen, wo er von dem Professor Winkler aus Amsterdam behandelt wird.

hd London, 29. Juli. Aus Kapstadt wird gemeldet: Dewet ist gestern hier eingetroffen, seine Ankunft gab keinen Anlaß zu Demonstrationen. Die übrigen Burengenerale werden heute einem gemeinsamen Essen beizuwohnen.

— Kapstadt, 28. Juli. General Botha, der mit Delarey Stellenbosch besuchte, hielt daselbst eine Rede, in welcher er auf die Wichtigkeit der Erziehung der Afrikaner hinwies. Delarey erklärte, es könnten alle unter britischer Flagge glücklich sein.

— London, 28. Juli. Die „Central News“ meldet aus Kapstadt: Als Louis Botha und Delarey gestern in der großen Kirche dem Gottesdienst beizuwohnten, war die Kirche gedrängt voll, hauptsächlich von Frauen. Sofort nach Beendigung des Gottesdienstes wurde der Platz der beiden Generale förmlich gestärmt von Damen, die ihnen die Hände schüttelten und sie für ihre Tapferkeit beglückwünschten. Die Gefeierten schüttelten in die Sakristei, dahin folgte ihnen aber fast die ganze Gemeinde und hob sie auf einen Tisch. Als der Pastor seine Gutheißung über solches Benehmen in der Kirche äußerte, trugen die Bewunderer der beiden Generale diese auf den Schultern zur Kirche hinaus. — Als General De Wet heute Nachmittag 2 Uhr in Kapstadt ankam, war infolge eines Versehens ein öffentlicher Empfang unterblieben. Nur zufällig wurde De Wet entdeckt, als er Alderley Street entlang ging. Die Billets für das heute Abend zu Ehren De Wets stattfindende halb private Dinner werden mit fünf Guineen bezahlt. Frei. Jig.

hd Madrid, 28. Juli. In Palmas sind 6 Transportdampfer mit englischen Soldaten eingetroffen. Im Ganzen befinden sich 5988 Soldaten an Bord, welche in die Heimat befördert werden.

Die Vorgänge in China.

L. Peking, 29. Juli. Aus französischer Quelle wird berichtet, daß die mandschuh-feindliche Partei in Tschug-Tu einen Aufbruch angefaßt hat.

L. Shanghai, 29. Juli. Ein heute erlassenes Edikt erneuert Tschang-Tsching zum leitenden Minister des Handels.

hd London, 29. Juli. Der Wortlaut des neuen Englisch-Chinesischen Abkommens wird in den nächsten Tagen amtlich veröffentlicht werden.

Die Unruhen auf Haiti.

— New-York, 28. Juli. Einem Telegramm aus Port au Prince zufolge haben auf Haiti die Truppen des Generals Colin den Parteigänger Firmins, Jumeau, geschlagen. Das Kanonenboot „Creteac-Pierrot“ verhinderte die siegreichen Truppen an der Verfolgung Jumeaus. General Colin kehrte nach Port au Prince zurück.

— Hay Haitien, 28. Juli. General Salnave, ein Parteigänger Firmins, befindet sich 9 Meilen von Hay Haitien, nachdem er die Regierungstruppen unter dem Kriegsminister geschlagen hat. Das amerikanische Kanonenboot „Wachus“ ist das einzige fremde Kriegsschiff im hiesigen Hafen.

Handel und Verkehr.

2. Kassatt, 28. Juli. In der heutigen außerordentlichen Generalversammlung der Brauerei-Aktiengesellschaft...

X. Schuhter-Gesellschaft. Die ungeheuren Abschreibungen diesmal müssen natürlich die Börse, die doch schließlich fast den einzigen Ausdruck der Aktionärsstimmung bietet...

Mannheimer Effektenbörse vom 28. Juli. (Offizieller Bericht.) Die Börse verkehrte in fester Haltung. Umsätze vollzogen sich in Aktien der Kredit- und Depositenbank...

Mannheimer Getreidebericht vom 28. Juli. Die Stimmung war ruhig. Die amerikanischen Forderungen waren billiger, während Rumänien hier höhere Forderungen stellte...

Table with 2 columns: Product Name and Price per 100 Kilo. Includes items like Weizen, Roggen, Hafer, and various oils.

27.75 25.75 23.75 22.75 21.75 19.75 23.25 20.25 Tenbezug: Weizen etwas ruhiger. Alter Roggen gefragt...

Wien, 28. Juli. Getreidemarkt. Weizen per Herbst 7.01 B. 7.02 G., per Frühjahr 0.00 B. 0.00 G., Roggen per Herbst 6.14 B. 6.15 G., per Frühjahr 0.00 B. 0.00 G., Mais per Juli-August 5.06 B. 5.08 G., Hafer per Herbst 5.62 B. 5.63 G., per Frühjahr 0.00 B. 0.00 G.

London, 28. Juli, 5 Uhr. Metalle. Kupfer 52 Pfd. St. 8 Sh. 9 P., 3 Mt. 52 Pfd. St. 12 S. 6 P., Malter-Schmelzpreis 52 Pfd. St. 7 Sh. 6 P. bis 52 Pfd. St. 12 S. 6 P., best selected 57 Pfd. St. 0 Sh. 0 P., strong Sheets 00 Pfd. St. 0 Sh. 0 P., Zinn Straits 128 Pfd. St. 5 Sh. 0 P., 6 Mt. 126 Pfd. St. 10 S. 0 P., engl. 128 Pfd. St. 10 S. 0 P., Weißspan. 11 Pfd. St. 2 Sh. 6 P., engl. 11 Pfd. St. 7 Sh. 6 P., Zinn gew. Marken 19 Pfd. St. 2 Sh. 6 P., best. 19 Pfd. St. 7 Sh. 6 P., gew. deutsches 22 Pfd. St. 7 Sh. 6 P., Schott. Eisen-Barrants 00 S. 0 P.

Schiffsnachrichten des Norddeutschen Lloyd. Bremen, 28. Juli. Der Dampfer „Königsberg“ ist am 25. ds. von Singapur, „Main“ am 26. von Sissabon, „Mer“ am 27. von Gibraltar, „Grober Kurfürst“ von Southampton, „Odenburg“ von Genua, „Darmstadt“ von Antwerpen, „Bayern“ von Shanghai, „Wittelsbach“ von Villagarcia, „Lahn“ von Gibraltar abgegangen, „Brandenburg“ hat am 23. Vizard, „Cassel“ am 27. Vizard, „Barbarossa“ kurz-Casse passirt. „Gera“ ist am 26. in Delaide, „Pfalz“ am 27. in Antwerpen, „Samburg“ in Genua, „Kaufhaus“ in Sioigo, „Main“ in Suez angekommen.

Bergnütigungs- und Vereins-Anzeiger. (Das Nähere bittet man aus dem Inseratentheil zu erfahren.) Dienstag den 29. Juli: Altkleinklub Germania. 1/2 U. Übungsabend im Lokal z. Ruckbaum. Amateurschwimmklub. 8 Uhr Übungsabend im Bierortshaus. Deutscher Handlungsges. Ver. (Mitt.) 9 U. Ver.-Abd. König v. Wittig. Freidrichshof. 8 Uhr Konzert der Kapelle des Feld-Reg. 14. Turngesellschaft. Turnplatz im Weierheimer Wäldchen. Musikg. Turngemeinde. 8 Uhr Turnen in der Zentralturnhalle. Bitterverein. 8. 9 Uhr Vereinsabend in der Eintracht.

Benzin, verzollt, für alle Zwecke, besonders Automobilen, liefert Chemische Fabrik Bruchsal. Gesellschaft mit beschränkter Haftung, in Bruchsal. 3142a

Wer nach Amerika, Asien, Afrika, Australien schnell, gut und billig fahren will, wende sich an die obrikt. conc. Weltausgabe von F. Kern, Karlsruhe, Generalagent, Geyringstr. 6.

Unsere heutige Postausgabe enthält ein Prospekt des Wighlattes „Satur“. 4259a

Kaufmännischer Verein Karlsruhe. E. V.

Unsere Bücherei bleibt bis 2. September ds. Js. geschlossen. Der Vorstand.

Stadtgarten bezw. Festhalle.

Donnerstag den 31. Juli, Abends 8 Uhr:

Concert

Kaiser-Cornet-Quartetts von der königlichen Hofoper in Berlin:

R. Königsberg, G. Röscher, J. Süper u. H. Wachtlin, königliche Kammermusiker, unter Mitwirkung der Kapelle des 1. Bad. Leib-Dr. Regiments Nr. 20. Kapellmeister: Fritz Köhn. 9448.2.1

Eintrittskarten für Abonnenten 30 Pfg., für Nichtabonnenten 50 Pfg., Programme 10 Pfg. Die Eintrittskarten berechtigen nur zum einmaligen Eintritt.

„Café Nowack“.

Bei jeder Witterung (Garten oder Saal) Grosses Concert jeden Mittwoch von 8 Uhr ab. 9444.3.1

Die beste Abendunterhaltung bietet zweifellos Erna und Fritz Berg mit ihrem abwechslungsreichen Programm heute Dienstag, Anfang 8 Uhr Abends, Brauerei Fels (Fronenstr.) Jacob Vogel.

Eine arme, unabhängige Wittve sucht Beschäftigung in Waschen und Büßen, auch in Wirtschaften und das Geschir zu putzen. Dasselbst sucht ein ehelicher, stabiltüchtiger Knabe während seiner freien Schulzeit Stelle als Ausläufer auf 1. August.

Putztücher 10, 15, 20 und 25 Pfennig sind zu haben Kaiserstraße 88 im Hinterhaus. 9407

Gefunden im Hundegarten eine Schale. Abgehoben Dittterstraße 28, Hinterhaus, 2. Stod. B13728

Advertisement for clothing sale: „Nur noch 5 Tage dauert der Räumungs-Verkauf“. Es befinden sich noch Reise-Anzüge, Havelocks, Loden-Joppen, Knaben-Waschanzüge, Knaben-Waschblusen.

Advertisement for N. Breitbarth: Karlsruhe, Kaiser- u. Lammstr.-Eck. featuring various clothing items and a sale announcement.

Arbeiter-Bildungs-Verein. Todes-Anzeige.

Hiermit teilen wir unsern verehr. Mitgliedern das Ableben unseres hochverdienenden, langjährigen Mitgliedes Herrn Josef Bielefeld Konsul und Verlagsbuchhändler geziemend mit. Ein ehrendes Andenken wird dem Verstorbenen bewahrt bleiben. Karlsruhe, den 28. Juli 1902. Der Vorstand.

Statt besonderer Anzeige.

Heute Mittag 1 Uhr entschlief nach nur kurzem Krankenlager infolge eines Schlaganfalles unsere liebe Gattin und Mutter Fanny Walz, geb. Krieger. Namens der trauernden Hinterbliebenen: Otto Walz und Kinder. Ettlingen, 28. Juli 1902. Die Beerdigung findet Mittwoch, 30. Juli, Nachmittags 5 Uhr, von der Leichenhalle aus statt. B13729

Kassenstrank-Versteigerung.

Donnerstag den 31. d. Mts., Vormittags 10 Uhr, versteigere ich wegen Wegzug einer Herrschaft einen bei Expeditor Jac. Mayer, Ettlingerstraße 107, stehenden Kassenstrank. 9423.2.1 B. Kossmann, Auktionator

Widhonsaal Gartenstr. 18, p. Dienstag den 29. Juli, Abends 8 1/2 Uhr:

Religiöser Vortrag von Missionar R. Schilling. Thema: „Das Weib mit der Sonne bekleidet u. 1260 Tage in der Wüste“, Off. 12, 1-6. Eintritt frei! Jedermann willkommen.

Reparaturen an Fahrrädern: Vernickeln, Emailiren, Einlegen von Freilaufnaben mit Nützritzbremse an jedes Rad wird prompt und billigst besorgt. Peter Eberhardt, 9440 Mechaniker, 10.1, Knauststr. 18. - Telefon 1304.

Aechtes Pergamentpapier, ein Bogen, geschnitten, 18 auf 26 cm, ist billig zu verkaufen bei B13727 B. Albert Tensi, Karlsruhe, Ecke Marktgraben und Kreuzstraße.

Bestes Erfrischungs-Getränk Pomril, verköhlender Apfelsaft, alkoholfrei. Verkaufsstellen durch Makate ersichtlich. Haupt-Niederlage bei 9428 Cillis & Co., Hoflieferanten, Telefon 1142. Adlerstraße 17.

Ein gut gehendes Milchgeschäft mit besserer Kundenschaft ist billig zu verkaufen. Offert. unter Nr. B13697 an die Exped. der „Bad. Presse“.

Ein Kamelestdenibivan, neu, extra stark gearbeitet, unter Garantie billig zu verkaufen. B13700 Zapfergeschäft E. Baldenecker Marienstraße 15, Hint.

Städt. Theater Karlsruhe. Dir. Heint. Hagin. Dienstag den 29. Juli 1902: Zum ersten Male! Alt-Heidelberg. Schauspiel in 5 Akten von Wilh. Meier-Förster.

Kaufe scharfen Hofhund. Offerten nebst Preis, sowie genaue Beschreibung der Eigenschaften sind unter Nr. 9443 an die Exped. der „Bad. Presse“ einzuliefern. 2.1

20-25 Weinflaschen werden zu kaufen gesucht. B13691 Marienstraße 79, part.

Wegen Umzug billig zu verkaufen eine Vadeeinrichtung mit Kohlenfeuerung, 1 Herd mit Kupferhohlfuß und Messingstange, 1 Kruthobel mit 6 Messern, 1 Steinsammlung (circa 200 Stück), 1 Partie zerlegbare Waschkübel, in jedem Haushalt passend, 1 Dienstbotenbett, 3 Wäschebänke, 86-125 Ltr. haltend. B13734 Marktgrabenstr. 40, Eckendau, 2. Eingang, partier.

Widhonsaal Gartenstr. 18, p. Dienstag den 29. Juli, Abends 8 1/2 Uhr: Religiöser Vortrag von Missionar R. Schilling. Thema: „Das Weib mit der Sonne bekleidet u. 1260 Tage in der Wüste“, Off. 12, 1-6. Eintritt frei! Jedermann willkommen.

Reparaturen an Fahrrädern: Vernickeln, Emailiren, Einlegen von Freilaufnaben mit Nützritzbremse an jedes Rad wird prompt und billigst besorgt. Peter Eberhardt, 9440 Mechaniker, 10.1, Knauststr. 18. - Telefon 1304.

Aechtes Pergamentpapier, ein Bogen, geschnitten, 18 auf 26 cm, ist billig zu verkaufen bei B13727 B. Albert Tensi, Karlsruhe, Ecke Marktgraben und Kreuzstraße.

Bestes Erfrischungs-Getränk Pomril, verköhlender Apfelsaft, alkoholfrei. Verkaufsstellen durch Makate ersichtlich. Haupt-Niederlage bei 9428 Cillis & Co., Hoflieferanten, Telefon 1142. Adlerstraße 17.

Ein gut gehendes Milchgeschäft mit besserer Kundenschaft ist billig zu verkaufen. Offert. unter Nr. B13697 an die Exped. der „Bad. Presse“.

Ein Kamelestdenibivan, neu, extra stark gearbeitet, unter Garantie billig zu verkaufen. B13700 Zapfergeschäft E. Baldenecker Marienstraße 15, Hint.

Städt. Theater Karlsruhe. Dir. Heint. Hagin. Dienstag den 29. Juli 1902: Zum ersten Male! Alt-Heidelberg. Schauspiel in 5 Akten von Wilh. Meier-Förster.

Kaufe scharfen Hofhund. Offerten nebst Preis, sowie genaue Beschreibung der Eigenschaften sind unter Nr. 9443 an die Exped. der „Bad. Presse“ einzuliefern. 2.1

20-25 Weinflaschen werden zu kaufen gesucht. B13691 Marienstraße 79, part.

Wegen Umzug billig zu verkaufen eine Vadeeinrichtung mit Kohlenfeuerung, 1 Herd mit Kupferhohlfuß und Messingstange, 1 Kruthobel mit 6 Messern, 1 Steinsammlung (circa 200 Stück), 1 Partie zerlegbare Waschkübel, in jedem Haushalt passend, 1 Dienstbotenbett, 3 Wäschebänke, 86-125 Ltr. haltend. B13734 Marktgrabenstr. 40, Eckendau, 2. Eingang, partier.

Leopold Kölsch

Weiss & Kölsch's Détail

211 Kaiserstrasse 211.

Damen-Wasch-Blusen
 Damen-Mull-Blusen
 Knaben-Wasch-Blusen
 Knaben-Wasch-Anzüge
 Mädchen-Waschkleider

mit

20% Rabatt.

Panorama Festhalleplatz.

Neu ausgestellt:
 Colossalrundgemälde: Jerusalem mit der Kreuzigung Christi.
 Eintrittspreis pro Person 50 Pfg.,
 Kinder und Militär 25 „

Fahrritz-Bersteigerung.

Mittwoch den 30. Juli d. J., Vormittags 9 Uhr beginnend, werden Marienstraße 92, eine Treppe hoch, die zum Nachlass der **Stefan Leipt**, Bezirksgerichtspräsident a. D., gehörigen Fahrnisse gegen Baarzahlung öffentlich versteigert und zwar:
 1 Sekretär, 1 Kanapee mit 6 Stühlen, 2 Kanapees, 2 Sessel, 1 Fauteuil, 2 Kommoden, 2 Schifftonieres, 1 Schrank, 1 Bücher-Schrank, 3 volle Betten, 1 Kissen, 1 Bauernstuhl, 2 Nachttische, 1 Waschtisch, andere Tische, 1 Klavierstuhl, Korbstühle, Spiegel, Bilder (darunter 2 Oelbilder), Teppiche, Vorhänge, 1 Regulator, 2 Wanduhren, 1 Konversations-Apparat, 1 gr. Globus, 2 Dienstwagen, 1 Küchenstuhl, 1 Herd, 1 Küchenschiff, 1 Schaf, 1 Wandbrett, 1 Mädelenschürzen, Lampen, 1 Zuber und sonst versch. Hausrath.
 wozu Kaufliebhaber einladet.

J. Gromer,

Vorsitzender des Ortsgerichts I.

Fahrritz-Bersteigerung.

Freitag den 1. August, Vormittags 9 Uhr u. Nachmittags 2 Uhr, versteigere ich im Auftrag wegen Versteigerung eines Haushalts Kaiserstraße 235, 2 Treppen hoch, gegen Baarzahlung:
 4 Schifftoniere, 1 Weisszeugschrank, 2 Schreibtische, 1 Vertiko, 1 runder Tisch (Mahagoni), 1 großer runder Tisch mit eisener Platte, für Würthe passend, 1 Tisch, 5 gute complete Betten mit Haarmatrasen und französischen Bettstellen, 2 complete Betten mit Haarmatrasen und halbrund. Bettstellen, 1 Bettstelle mit Strohmattlage und Bettler, Waschkommode und Nachttische mit Marmor, 1 Barbiertische, 1 Aquarium mit Springbrunnen, 4 Diban, 1 Nachtschiff, 1 Bienenkasten-Spiegel, 1 Spiegel in Goldrahmen, 2 eiserne Nippeltische, Blumenständer, 2 Klavierstühle, 1 Vogelkäfig, Handtuchhalter, weiße und farbige Vorhänge und Portieren mit Gallerien, 1 schöne Salonlampe mit Zug, 4 Juchlampen, Glagel, Bettvorlagen, 1 großer Bodenteppich, verschied. Bilder, 1 Bügelbrett, 1 Kinderstuhl, 1 Hausapotheke, Kleiderkäste, 1 Ofenschirm, Garbenderhalter, 1 Regulator, Wanduhren, Puppenzimmer und -küche, Trockenständer, 1 Partie gut erhaltene Herren- und Frauenkleider, 1 Küchenschrank, 1 guter eiserner Herd mit Rohr, Küchenschiffe, Stühle, Emaille- und Porzellangeschirr, Flaschen und sonst Verschieneses,
 wozu Liebhaber einladet.

Hirschmann, Auktionator.

Geschäfts-Empfehlung.

Unterzeichneter ladet hiermit zum Besuch seines der modernen Richtung entsprechend auf's Eleganteste neu eingerichteten

* Frisir-Salon *

Durlacher Allee 4 (ehem. Durlacherthor) sowie seiner neu eröffneten

Filiale

Adlerstrasse 40 (vis-à-vis des Hotel Prinz Max) höchlichst ein und empfiehlt sich in

Anfertigung von Haararbeiten jeder Art, Damenfrisuren in und ausser dem Hause, Shampoings (amerik. Kopfwaschen) nach neuestem System und macht gleichzeitig auf sein

reichhaltiges Lager in den elegantesten Toilette-Artikeln jeden Genres, sowie in den feinsten in- und ausländischen Parfümerien aufmerksam.

E. Klauer, Friseur,
 Durlacher Allee 4 und Adlerstrasse 40.

Kinderwagen

und Sportwagen in größter Auswahl bei staunend billigen Preisen.

Karl Epple, Kaiserstr. 37.

Patent ANWALT G. KLEYER KARLSRUHE

Reparaturen und 7800

Stimmungen

an Klavieren und Harmoniums übernimmt zur gediegensten Ausführung

Ludwig Schweisgut.

Soflieferant, Karlsruhe

4 Erbprinzenstraße 4.

Reparaturen

an Nähmaschinen u. Fahrrädern aller Art werden fachgemäß, prompt und billigst ausgeführt.

Franz Mappes,

Kaiserstraße 128.

Einmachgläser

in allen Größen u. großer Auswahl billig bei

Edmund Eberhard,

Ludwigsplatz 40b.

Zur Reisesaison

empfiehlt 8984.8.3

Tbilletrollen, Badehaube, Schwämme, Frottirartikel, Selendosen, Flacons, Spiegel u. s. w.

Luise Wolf, Wwe.,

4 Karl-Friedrichstrasse 4.

Niederlage der Parfümerie u. Toilettesoifen von

F. Wolf & Sohn.

Suche!

zu kaufen zu g. Preisen in jeder Anzahl alte, gebrauchte Briefmarken von Baden und Württemberg aus den Jahren 1850 bis 1875, die man auf alten Briefen, Kaufm. Geschäftspapieren, Rechnungen etc. findet u. zahlg. B. für schöne Exemplare: Bad. 1862 18 Str., grün, pro 20 St. 100 Mt.; 30 Str., orange, pro 20 St. 140 Mt.; Würtembg. 1851 18 Str., bla, pro 20 St. 160 Mt.; 1858 18 Str., blau, pro 20 St. 230 Mt.; 1 Str., braun, pro 100 St. 30 Mt. ev. mehr. Alle and. Sort. werd. ebenfalls gekauft. Angeb. erb. H. Eggertsglass, Dresden 18.

Rochherde

kauft man am besten und billigsten in der Fabrik selbst, offerire dieselben von 30 Mark an.

Spezialität: Emailherde

in jeder gewünschten Ausführung. Ausmauerung, Ausputzen und Reparaturen aller Herde billigst. 6379.11

Karl Ehreiser, Gerrenstr. 44.

Fahrradmäntel M. 7.50

Luftschläuche „ 4.50

(mit Garantie),

Fahrräder Zubehör

und Reparaturen

billigst. 1699a.19

Wilh. Stahl,

Stuttgart, Silberburgstr. 155.

4138a Geldsuchende! 107

wenden sich vertrauensvoll an

O. H. Bauer & Co., Stollitz, Rosen-

garten 69/68, Rein Vermittl. Mühlporto.

Mathäus Fischer

24 Karlstrasse 24.
Kunst-Anstalt
 für
Glasätzerei und Firmenschilder-Malerei.

Atelier und Haupt-Specialität:
 Künstlerisch getätzte Tafelgläser jeder Art von der einfachsten bis zur feinsten Ausführung unter besonderer Berücksichtigung des Modernen.

Firmenschilder hinter Glas auf Holz, Eisen etc.
 Hofflieferanten-Wappen, Grabplatten etc. in korrekter und geschmackvoller Ausführung. 9058

Feinste und prompte Bedienung, solide Preise.
 Preisliste, Skizzen, Kostenanschläge, sowie erste Referenzen zur Verfügung.

Höhen-Luftkurort Schwanenwasen

700 m u. d. M.
 Bad. Schwarzwald.
 2 Stunden von B.-Baden, 1 Stunde v. Oberbühlthal.
 Hotel, Pension, Restauration.
 Modern. Neubau, komfortabel eingerichtet mit all. Bequemlichkeit, einer Luftkurstation I. Ranges, geschütztste Höhenlage im. pricht. Tannenwald. Stützpunkt zahl. u. abwechslungsreich. Ausflugs-touren. Bill. Arrangements. Prosp. z. Dienst. Eigenth. E. Leible.

Gernsbach im Murthal. Hôtel & Pension Krone.

Familien und Touristen bestens empfohlen. Pension von Mt. 3.50 an, Zimmer von Mt. 1.— an. Electr. Licht. 9286.3.2
 Besitzer: **W. Lutz,** langjähr. Säugewel.

Luftkurort und Wasserheilanstalt Walchwil am Zugersee.

Comfortabel eingerichtetes Hotel. Sehr mildes Klima mit absolut geschützter Lage gegen kalte Winde, Staubfreie Luft, Ruhiges Kurleben, Unentgeltlicher Fischer- und Rudersport, Centralheizung, Vorzügliche Verpflegung unter ärztlicher Kontrolle, Empfehlung für Reconvalescenten, Blutarmer und nervöse Constitution, — Prospective gratis, Telephon. 4156a
 Bes. **Dr. Meidhart, Arzt.**

JAVOL

dem anerkannt solidesten Haarwasser der Gegenwart. Ueberall zu haben. Fl. M. 2.— und 3.50.

25 tote

National! Ich bezuge Ihnen gern, das Ihr Fabrikat „Es hat gefaschnappt“ bei meinen Kunden große Anerkennung findet, da die Wirksamkeit dieses Mittelmittels eine sehr gute ist. Ein nicht genannt sein möglicher Kunde, der in meiner Filiale ein Paket à Mt. 1.— kaufte, hat damit ca. 25 Ratten getödtet. Sub. Drogenis, Drogerie zum roten Kreuz, E. ... „Es hat gefaschnappt“ ist nur für Ratten tödtlich, sonst ganz unschädlich. Ein Versuch und man ist überzeugt! Lieferant à 50 Pfg. und 1 Mt. zu haben. Die Wirkung ist wunderbar.

Der alte Praktikus sagt: ORI

ist tatsächlich das Beste.

Insekten-Tötungsmittel

speziell für Fliegen, Flöhe, Käse, Käferlarven, Schwaben etc. Aus den zahlreichen Anerkennungs-schreiben: „Ori ist famos.“ — „Ihr Ori wirkt kolossal.“ — „Habe großartige Erfolge erzielt.“ — „Half besser wie andere Sachen.“ — „Verwende bios nur noch Ori.“ Jede Originalflasche im Garantiefarton luftdicht und doppelt verpackt. Niemals lose zum Nachfüllen. Also Vorsicht beim Einkauf. Preis pro Flasche 50, 60, 100 Pfg. überall zu haben. Man lasse sich auch nichts anderes als Ori oder ebenso aufprechen. Der Ori-Bläser „Rapid“ für kräftigste und bequemste Ausnutzung des Ori 60 Pfg.

Alle Sorten Prima Ruhrkohlen

von den renommirtesten Bechen aus fortwährend einlaufenden Schiffs-ladungen empfiehlt zu jetzt billigsten Sommerpreisen

A. v. Steffelin.

Marxzeller Mühle.

Stets 3979a
 Lebende Bachforellen.

Hotel Meissburger Badenweiler.

Dieses Comfortable eingerichtete Pension 6-8 Mt., vorzüglichste Küche, Selbstgebackene Weine, Mühlener Bier vom Fab. Dungenfrank sind ausgelesen. 3993a.10.7
G. Meissburger, Badler.

Louis Schneider, Weinhandlung, Douglasstrasse 15, empfiehlt

1901er Weisswein,

reinstes Gewächs, zu 35 Pfg. d. Liter im Faß. 7688*
 — Proben werden gerne verabfolgt.

Apfelwein,

gesundes Getränk, liefert in bester Güte 6971.10.4
Dampffabrik Schütz, Badler.
 Fässer sind einzuliefern.

la. 1900er Freinsheimer Schillerwein,

glanzhell, pr. Sect. M. 32.—, Vorzügl. Roth- und Weißwein à M. 40.— pr. Sect. 4007a*
C. D. Gehring, Freinsheim b. Dürk.
 Unbet. geg. Nachn. 4217a.2.2

Frühwieweln

empfiehlt in sehr schöner, gelber, gesunder Waare pr. Sect. Mt. 4.80, bei Mehrabnahme billiger ab hier.

A. Gaulv. Herrheim (Pfalz)

Melaffetorimehlstutter

(ca. 41% Zucker u. ca. 20% Wasser)
 Patent Schwartz, billigt bei 2449*
Karl Baumann,
 Karlsruhe, Akademiestr. 20.

Strafbar

ist jede Nachahmung der allein echten Hadebener Zellen mit 14-Teile v. Vergmann & Co., Hadebener-Dresden. Schutzmarke: Strohperle.
 Dieselbe erzeugt ein zartes reines Gesicht, rothes jugendliches Aussehen, weiche sammetweiche Haut u. blendend schönen Teint. à St. 50 Pfg. bei: **Kronen-Apothek.** 2805a.11
Max Droll, vis-à-vis Bahnhof.
Albani Salsor, Kaiserstr.
Wilh. Mayer, Kaiserstr. 61.
E. Vogel, Friedrichsplatz.
H. Biehler, Kaiserstr. 227.

Gesangverein Concordia.
Dienstag den 29. Juli:
Keine Probe.
Donnerstag den 31. Juli:
Abends 7 1/2 Uhr:
Zusammenkunft
bei Mitglied **Ehret, J. Merkur**
(Kriegstraße).
9436
Bollfähiges Erscheinen erwünscht.
Der Vorstand.

Gesangverein
Freundschaft.
Sonntag den 3. August:
Sänger-Ausflug
nach Freiburg, Böckental und
Gölsberg.
Hiezu laden wir unsere werthen
passiven Mitglieder mit dem Vermerk
freundlichst ein, daß das Nähere
hierüber vom Vorstande, sowie auch
Dienstag und Samstag Abend im
Vereinslokal mitgeteilt wird, wofür
auch die Einzelnen bis zum
1. August aufsteht.
9955.2.2
Der Vorstand.

Deutsch-Nationaler
Handlungsgehilfen-
Verband
Hamburg.
(Juristische Person.)
Ortsgruppe Karlsruhe-Kittadt.
Vereinsabend: Jeden Dienstag
Abend 9 Uhr im „König von
Württemberg“.
Stammis: Jeden Freitag Abend
im „Möninger“, Mittelbad.
Sonntags gemeinschaftliche Spazier-
gänge. Treffpunkt 1/2, 3 Uhr Vereins-
Zentral.
Der Vorstand.

Zitherverein Karlsruhe.
Dienstag Abend 7 1/2 Uhr:
Vereins-Abend
im Vereinslokal in der Restauration
„Zur Eintracht“.
Der Vorstand.

Ankauf.
Wer abgelegte Herren- u. Damen-
kleider, Schuhe, Stiefel, Uni-
formen, Möbel zu verkaufen hat,
sende seine Adresse an **Salomon Gut-**
männ, Fahrwegstr. 23. B18643

Zu verkaufen
In einer größeren Garnisonsstadt
Glas-Bohringens ist ein ganz
neu erbautes

Hotel
frankreichsbalder sofort zu vermieten.
Großer Bier- und Weinverkauf,
Restaurants- und Speisefälle, 27
Freundzimmer mit 40 Betten, große
Stallungen und Kellereien. Cautions-
fähige Bewerber, welche über ge-
nügendes Betriebskapital verfügen,
mögen ihre Offerten unter Nr. 4216a
an die Exped. der „Bad. Presse“ ab-
geben.
B18643

Mineralwasser-
Fabrik
mit gutgehenden Trümpfen ist bei
günstigen Zahlungsbedingungen so-
fort billig zu verkaufen.
Offerten unter Nr. B18634 in der
Expedition der „Bad. Presse“ abzu-
geben.

Hausverkauf.
In der Südstadt, in der Nähe der
Feldstraße, bei der Festhalle ist
ein sehr rentables Haus wegen Kran-
heit des Besitzers zu verkaufen um
den Preis von 50000 Mark, rentiert
zu 58000 Mark und noch mehr.
Zu erfragen unter Nr. B18636 in der
Exped. der „Bad. Presse“.

Divan!
ganz neue 32 St., hoch, Kameel-
schaf für nur 55 u. 64 Mark, zu
verkaufen. Kein Laden, daher die
billigsten Preise. B18757.2.1
Tapeziergeschäft **R. Köhler,**
Königsstraße 50, Hof links.

Günstige Gelegenheit für
Brantente.
Eine schöne Aussteuer, bestehend
in 2 halbrunden Bettstellen mit
Matrasen, 2 Nachen, Nach-
tisch, Tisch, Kommode, Zimmertisch,
4 Stühle, Spiegel, Küchenschrank,
Küchengerät, 2 Hocker, für nur 210 Mark
zu verkaufen. 9430.8.1
Steinstraße 6.

Zu verkaufen: Zinnschmelze,
gut. Gefindest 25 Mark, Schrank 5 Mark,
Geschirren 5 Mark, Wägerei 3 Mark,
Bühnenstr. 10, 2. St., Vormittags.

Ein **B. Bab.** sehr gut erhalten, ist
billig zu verkaufen. Durlacher Allee
Nr. 4, 5. Stod. B18604

Schwarzbraune Stute,
9 Jahre alt, sehr gut geritten, stall-
und truppenfromm, sicherer Einspänner,
ist zum Preise von 600 Mark zu ver-
kaufen. B18710.2.1
Näheres bei Oberfahrschmied
Christian, Dragoner-Kaserne
Karlsruhe.

Pferdverkauf.
Eine 12-13jährige, hellbr.
Stute, laumfr., gut im Zuge, ist
preiswerth sofort zu verkaufen.
Näheres
Aderstraße 36, Karlsruhe.

Wegen Geschäftsaufgabe
zu verkaufen einen **Heugr., Rasse**
Belgier, fälschenbraun, 9 Jahre alt,
gut eingefahren, für ein- und zwei-
spännig verwendbar; kann auch noch als
Deckhengst benützt werden. 4251a.3.2
Wittne Georg Sträter, Oberdöbern,
Kreis Weisenburg i. Elsaß.

Pony,
für Käufer oder Leichtes Fuhrwerk
geeignet, ist wegen Anschaffung eines
schwereren Pferdes sofort zu ver-
kaufen. B18708
Näheres **Sachsenplatz 11, 2. St.**

Break
billig zu verkaufen, zugleich **Sah- u.**
Bandgeschirr zu ermäßigten Preisen
bei **A. Cassner, Weinhandlung,**
Verghausen (Baden). B18517

Piano
ist sofort billig zu verkaufen.
Offerten unter Nr. B18698 an die
Exped. der „Bad. Presse“.

30 Kameeltaschendiwan, sehr
gut gepolstert, sind ausnahmsweise sehr
billig zu verkaufen, von 58 Mark an,
ebenso viele gute, komplette Betten
von 55 Mark an.
B18318.10.6
Steinstraße 6.

Kochherd,
gut erhalten, mit 3 Löchern, sofort
billig zu verkaufen. 4145a*
Näheres **Rüppurr, Hauptstr. 136.**

4 gut erhaltene Fenster,
zwei Jahre in Gebrauch, sind billig
zu verkaufen. B18708
Scheffelstraße 86, 1. St.

Ein Wolfshund
(Spitzhund), äußerst wachsam, guter
Begleithund, ist zu verkaufen für
30 Mark. B18543.3.3

Carl Kopt,
Heidelberg-Remena.
Für Jagdfreunde!
Ein gut defizierter **Hühnerhund,**
engl. Setter, 2 1/2 Jahre alt, ist billig
zu verkaufen. Zu erfr. unter B18585
in der Exped. der „Bad. Presse“.

Pudel,
schöner, schwarzer, 2-jährig, männlich,
zu verkaufen. B18698
Schwanenstr. 36, 2. Stod, rechts.

Stellen finden
Man verlangt uns:
2 Reisende, Colonialw., 3000 Mark,
Reisende, Geh. 2400 Mark,
Detektor, Geh. n. Abz.,
Comptoirist f. Karlsruhe,
Zitallleiterin, Colonialwaren,
Verkaufstheoretiker f. Seid.-u. Schweb.
Auf.-Comptoirist für hier,
Volontärin für hier. 9432
Verband Kaufm. Stellen- u. Uchellh.
Bureau, Karlstr. 6. Verb. m. d. Ausl.

M. H. Stellen finden
per 1. August:
1 angehender Kellner,
1 Kellnerin,
1 Zimmermädchen,
3 Hausmädchen.
Ferner sucht
1 Fräulein als Zimmerjungfer in
seinem Herrschaftshaus halbtags
Stellung.
Näheres Bureau **Haubtyhler,**
Karlsruhe, Adlerstraße Nr. 28,
Telephon 122. 9441

Schneider,
Kleinküchener, tüchtig, sofort
für dauernd gesucht bei B18739
J. Blumensatter, Adlerstraße 27.

Tüchtiger Hausburche,
gute Zeugnisse, Wohnung, findet
dauernde Stellung in der 9437
Doering'schen Buch- u. Kunstdruckerei

Tüchtiger, junger
Modellschreiner gesucht.
Zu erfragen unter Nr. B18718 in
der Exped. der „Bad. Presse“.

Zwei tüchtige
Glasergehilfen
sind sofort Arbeit bei
F. P. Gerber, Kirchstraße 26.

Ein Schuhmacher
auf Sohlen und Fled sofort gesucht.
B18692 **Marienstraße 79.**

Haushälterin.
Zur Leitung eines kleinen Haus-
haltes wird eine gewandte ordnungs-
liebende Person gesucht.
Offerten unter Nr. 9434 sind in
der Expedition der „Bad. Presse“ ab-
zugeben.

Mädchen-Gesuch.
Ein jüngeres, gebildetes, kräftiges
Mädchen für leichte Hausarbeit kann
sofort gegen hohen Lohn b. mir eintreten.
Denselben ist Gelegenheit geboten,
das Kochen zu erlernen. 9397.2.2
Frau Leppert,
Karlsruhe, Amalienstr. 14.

Mädchen-Gesuch.
Ein Mädchen, welches bürger-
lich kochen kann und Hausarbeit
mit übernimmt, wird bei hohem
Lohn auf 1. August in gutes
Haus gesucht. 9406.2.2
Zu erfragen **Markgrafen-**
straße 36, im Laden.

ein tüchtiges Mädchen
für die Küche und ein braves,
jüngeres Mädchen zu Kinder-
hohen Lohn; Stenografie und Unfall-
versicherung frei. 4268a.6.1
Frau Apotheker Barth,
Strasbourg-Amprechtan.

Mädchen
für die Kaffeeküche gesucht. Lohn
20 Mark monatlich. Näheres unter
Nr. 9272 in der Exped. der „Bad. Presse“.

Tages-Mädchen
für leichte Hausarbeit in die West-
stadt gegen hohen Lohn gesucht.
Offerten unter Nr. B18712 in der
Exped. der „Bad. Presse“ zu hinter-
legen.

Weißengnäherin gesucht
für ein Weißengnähergeschäft, welche auf
Aussteuerartikel eingearbeitet ist.
Offerten unter Nr. 9387 an die
Exped. der „Bad. Presse“.

Kaufmann. Lehrstelle.
In meinem Geschäft findet
ein junger Mann mit guter
Schulbildung u. musikal. Kennt-
nissen Stellung bei entsprech.
Vergütung. 9424.2.1
Fr. Doert,
Musikalienhandlung,
Rittersstraße.

Kaufmännische Lehrstelle.
Fräulein aus guter Familie mit
schöner Handschrift, sucht für sofort
oder später auf einen kaufm. Bureau
Lehrstelle. Gest. Offerten bittet
man unter Nr. 9356 an die Exped.
der „Bad. Presse“ abzugeben. 2.2

Kaufmännische Lehrstelle.
In diesem Engros-Geschäft findet
ein junger Mann mit guter Schul-
bildung sofort oder später kaufmänn.
Lehrstelle. Bei entsprech. Leistungen
sofortige Bezahlung. Offerten unter
Nr. 9390 an die Exped. der „Bad.
Presse“ erbeten. 3.2

Lehrling
aus guter Familie, mit genügender
Schulbildung findet in einem Engros-
Geschäft bei sofortiger Vergütung
Stellung. Offert. unter Nr. B18512
an die Exped. der „Bad. Presse“.

Lehrstelle
An meiner **Drogenhandlung**
wird für ordentlichen j. Mann
frei. Kost und Wohnung im Hause.
Drogerie Wilh. Baum,
Werberplatz 27.

Stellen suchen
Architekt
sucht Ferien-Stellung, 4 Jahre
Praxis, 8 Sem. Hochschule, selbst-
ständig. Offerten unter „Architekt“
Postl. Karlsruhe. B18719.2.1

Elektro-Monteur,
gelernter Mechaniker, selbstständig für
Hausinstallation, sowie für Freileitung
sucht Stellung.
Gest. Offerten unt. Nr. B18686 an
die Exped. der „Bad. Presse“ erbeten.

Kutscher,
im Fahren und in der Pferdepflege
bewandert, ledig, nichtern, mit guten
Zeugnissen, sucht bei einer bürgerlichen
Herrschaft sofort Stellung. Der-
selbe ginge auch in ein Hotel, Café,
oder Geschäftshaus, eventl. auch nach
auswärts. Offerten unter Nr. B18680
an die Exped. der „Bad. Presse“.

Fräulein, perfekt in Maschinen-
schreiben, Stenografie u. ein-
sacher Buchführung, auch ge-
wandt im Verkauf, sucht unter
bescheidenen Ansprüchen Stellung.
Offerten unter B18599 an die
Exped. der „Bad. Presse“ erb. 3.2

Neuere Wittwe, ohne Kinder,
tüchtig und erfahren in allen Zweigen
der Haushaltung, sucht Stelle als
Haushälterin oder
Stütze.
Df. beliebt man unt. B18725 a. b.
Exp. d. „Bad. Presse“ zu richten. 2.1

Zu vermieten
Villa zum Alleinbewohnen,
fog. Einfamilienhaus, in der
Weststadt (neuer Hartbald-
stadtteil), herrschaftlich ein-
gerichtet, mit großen, hellen
Räumen, sowie vor u. hinter-
garten, ist auf 1. Oktober, evtl.
1. September zu vermieten,
oder zu verkaufen.
Näheres zu erfragen **Kaiser-**
allee 5, im Bureau. 9388*

Laden (Südstadt)
m. schöner Einrichtung für **Spezerei-**
Geschäft, Wohnung von 3 Zim-
mern, Küche, Keller und Magazin
auf 1. Oktober eventuell früher zu
vermieten. Preis 750 Mark.
Offerten unter Nr. 7356 in der
Exped. der „Bad. Presse“ abzugeben.

Ein Laden,
sehr geräumig, mit großem Schau-
fenster, mit oder ohne Wohnung, in
bester Lage, ist in **Lahr** per 1. April
zu vermieten. Gest. Offerten
unter Nr. 4239a an die Expedition
der „Badischen Presse“.

Wohnung zu vermieten.
Durlacher Allee (Melanchthonplatz)
ist im 5. Stod eine schöne Wohnung
von 3 Zimmern auf 1. Oktober zu
vermieten. Näheres **Durlacher**
Allee 30, Bureau. 8990*

Wohnung zu vermieten.
Lefingstraße 53 sind im 5. Stod
zwei schöne Wohnungen von je 2
Zimmern nebst Zubehör, eine per
sofort und eine auf 1. August zu
vermieten. Näheres daselbst im
2. Stod. 8697*

Zu vermieten
auf 1. Oktober **Angartenstraße 7,**
Nähe des Sallenwäldchens, der
2. Stod mit 5 geräumigen Zimmern,
Ballon, großer Terrass und Zubehör;
freie Aussicht. Näheres **Angarten-**
straße 7, parterre. 9271.2.2

Wohnung zu vermieten.
Lefingstraße 53, ist im 5. Stod
eine schöne Wohnung von 3 Zimmern,
Küche nebst Zubehör auf 1. August
zu vermieten. Näheres daselbst im
2. Stod. 8696*

Wohnung zu vermieten.
Durlacher Allee (Melanchthonplatz)
sind im 5. Stod zwei schöne Woh-
nungen von je zwei Zimmern auf
1. Oktober zu vermieten. Näheres
Durlacher Allee 30, Bureau. 8979*

Neubau.
Gerwigstr. 8a sind Wohnungen
von 2 und 3 Zimmern mit Balkon
auf 1. Oktober zu vermieten.
Zu erfragen bei **Jullas Pitsch,**
Gerwigstraße 8b, 2. Stod u. Werber-
straße 83, Hinterh. 1. Stod. 8945*

Werkstraße 57
ist der 2. Stod mit 7 Zimmern,
3 Manfarden und sonstigem Zubehör
auf 1. Oktober zu vermieten.
Näheres **Sophtenstraße 51, Ge-**
schäftsnummer. 8013*

Wohnung zu vermieten.
Lefingstraße 47, ist im 5. Stod
eine schöne Wohnung von 3 Zimmern,
Küche nebst Zubehör per sofort zu
vermieten. Näheres **Lefingstraße**
53, im 2. Stod. 8695*

Ein kleines Wohnhaus mit 3
Zimmern, 2 Manfarden und einem
Garten in der Südstadt auf sofort
oder später zu vermieten. Zu erfr.
unter Nr. B18685 in der Expedition
der „Bad. Presse“.

Samtstraße 20 u. 22 sind
3 Wohnungen von 2, 3 und 5
Zimmern, der Neuzeit entsprechend
ausgestattet, sogleich oder später zu
vermieten.
Näheres daselbst parterre. 7045*

Kaiserstraße 100, Neubau, ist per
1. Oktober od. früher eine hübsche
3-Zimmerwohnung mit großer
Manfarden und sonstigem Zubehör
preiswerth zu vermieten. B18251
Näheres 1 Treppe hoch.

Kriegstraße 161, 3. St., ist eine schöne
3-Zimmerwohnung in Zug-
um 400 Mark sofort oder 1. Oktober
zu vermieten. Zu erfragen **Krieg-**
straße 158, Laden. B18730

Prionenstraße 47 (Bäderstr.), ist eine
freundschaftliche **Mansarden-**
Wohnung mit zwei Zimmern,
Küche und Keller, im Vorderhaus
ist sofort oder auf 15. August zu
vermieten. B18646.2.1

Quellenstr. 21 ist eine schöne Wohnung
in der Nähe des Stadgartens von
5 Zimmern mit Zubehör zu vermieten.
Näheres im 2. Stod. B18425.2.2

Marienstr. 82 ist eine Wohnung
von 3 Zimmern nebst Zubehör
auf 1. Oktober zu vermieten. B18673
Näheres 2. Stod.

Marienstraße 88 ist der 1. oder
4. Stod mit 4 Zimmern, Küche,
Bad und Keller auf 1. Oktober zu
vermieten. 9023*

Morgenstraße 17 (Neubau) sind
3-Zimmerwohnungen im
2., 3. und 4. Stod und ein Laden
mit einem oder auch 2 Zimmern und
Küche, per 1. Okt. beziehbar, zu ver-
mieten. Näheres bei **J. Durf,**
Glasermeister, Werberstr. 91. 9228

Quellenstr. 21 ist eine schöne 2-Zimmer-
wohnung im 3. Stod, großer
Hof, Garten, auf 1. Oktober zu
vermieten. B18716
Näheres **Quellenstraße 39, parterre.**

Müppurrstraße 20, Hinterhaus,
sind 2-Zimmer-Wohnungen
mit Kochgas-Einrichtung auf sofort od.
später zu vermieten. Näheres im
Bureau daselbst. 7497*

Wandstraße 4 ist eine **Man-**
farden-Wohnung von einem
Zimmer und Küche auf sofort zu
vermieten. Näheres zu erfragen
parterre. B18723.2.1

Wandstraße 6, 3. St., ist sofort e.
neue 3-Zimmer-Wohnung zu
vermieten. Näheres **Wandstr. 6**
Wandstraße 21 ist eine Wohnung
von 3 Zimmern, Küche, Keller
und Manfarden auf 1. Oktober zu ver-
mieten. Näheres im Laden daselbst.

Werberstr. 81 ist ein **Manfarden-**
Zimmer mit 2 Betten sofort
zu vermieten. B18597
Zu erfragen **Vorderhaus, 3. Stod.**

Portstraße 7, II. St. ist eine schöne
freundschaftliche Wohnung, bestehend
aus 4 großen Zimmern, versehen mit
Balkon, Küche nebst Zubehör auf 1.
Oktob. zu vermieten. Näheres
erfr. **Schillerstr. 17, 3. St.** B18847

Rüppurr.
Eine schöne, gesunde Wohnung
im 1. Stod, bestehend aus 5 Zimmern,
Küche, 2 Kellern, Speicher, Holzremise
und Gartenanteil, eine Minute vom
Altbahnhof entfernt, ist um den
Preis von 260 Mark sofort oder später
zu vermieten. 3894a
Näheres Hauptstraße 136, 2. St.

Salon mit Schlafzimmer,
gut möblirt, zu vermieten. Kirch-
straße 44, Bdh., 1 Tr. B18673.3.1

Amalienstraße 19,
3. Stod, ist ein schönes Zimmer
sofort zu vermieten. 9136*

Wandstraße 18, 2. Stod
ist ein gut möblirtes Zimmer sofort
zu vermieten. B18738
Näheres **Wandstr. 18, Hinterh., 2. St.,**
ein möblirtes Zimmer mit zwei
Betten sofort zu vermieten. B18735.2.1

Amalienstraße 71 (Kaiserplatz), Ein-
gang Leopoldstr., 1 Treppe, sind
ein großes und ein mittelgroßes
Zimmer, gut möblirt, sofort oder
später zu vermieten. B18670.2.1

Morgenstraße 1a, 3. Stod, ist
ein möbl. Zimmer, auf die
Straße gehend, mit ob. ohne Benflon
sofort oder per 1. August billigt zu
vermieten.

Bahnhofstraße 50, 2 Treppen hoch,
ist ein gut möbl., freundl. Zimmer
sogleich oder später billig zu ver-
mieten. B18726.3.1

Ein gut möblirtes Zimmer ist an
ein Fräulein oder Herrn billig
zu vermieten. Zu erfragen B18724
Müppurrstraße 12, 4. Stod.

Kaiser-Allee 43, 5. St., sind zwei
3-Zimmer mit Küche an H. ruhige
Familie ohne Kinder v. 1. Okt. ab
zu vermieten. B9025.5.5
Anfragen im 4. Stod.

Parlstraße 26, Hinterhaus 2. St.,
ist ein einfach möblirtes Zimmer
sofort zu vermieten. B18704

Papellenstraße 8, parterre, ist ein
kleines, möblirtes Zimmer mit
separatem Eingang zu verm. B18709

Papellenstraße 68, 2. Stod links,
ist ein möblirtes Zimmer und
eine Schlafstube zu verm. B18711

Börsenstraße 80, 4. Stod, ist ein
schön möblirtes Zimmer sofort
oder später billig zu vermieten.
Näheres **Börsenstr. 37, 3. Stod, links,**
ist ein gut möblirtes Zimmer für
12 Mark sofort oder später zu ver-
mieten. B1896.8.3

Börsenstr. 40, 4. St., links, ist ein
möbl. Zimmer der sofort oder
später billig zu vermieten. B1899.2.2

Freustraße 55, 2. St., in nächst. Nähe
des Hauptbahnhofs, gegenüber dem
Palaisgarten, ist ein schön möbl. **Erst-**
zimmer zu vermieten. B18731

Prionenstraße 60, 4. St., links, kann
ein anständiger junger Mann
sofort **Kost und Wohnung** er-
halten. B18706

Nachstraße 5, Hth., 3. St., ist ein
großes, helles, freundl. möblirtes
Zimmer sofort zu vermieten. B18702

Freustraße 55, 2. St., in nächst. Nähe
des Hauptbahnhofs, gegenüber dem
Palaisgarten, ist ein schön möbl. **Erst-**
zimmer zu vermieten. B18731

Prionenstraße 60, 4. St., links, kann
ein anständiger junger Mann
sofort **Kost und Wohnung** er-
halten. B18706

Nachstraße 5, Hth., 3. St., ist ein
großes, helles, freundl. möblirtes
Zimmer sofort zu vermieten. B18702

Freustraße 55, 2. St., in nächst. Nähe
des Hauptbahnhofs, gegenüber dem
Palaisgarten, ist ein schön möbl. **Erst-**
zimmer zu vermieten. B18731

Prionenstraße 60, 4. St., links, kann
ein anständiger junger Mann
sofort **Kost und Wohnung** er-
halten. B18706

Nachstraße 5, Hth., 3. St., ist ein
großes, helles, freundl. möblirtes
Zimmer sofort zu vermieten. B18702

Freustraße 55, 2. St., in nächst. Nähe
des Hauptbahnhofs, gegenüber dem
Palaisgarten, ist ein schön möbl. **Erst-**
zimmer zu vermieten. B18731

Prionenstraße 60, 4. St., links, kann
ein anständiger junger Mann
sofort **Kost und Wohnung** er-
halten. B18706

Nachstraße 5, Hth., 3. St., ist ein
großes, helles, freundl. möblirtes
Zimmer sofort zu vermieten. B18702

Freustraße 55, 2. St., in nächst. Nähe
des Hauptbahnhofs, gegenüber dem
Palaisgarten, ist ein schön möbl. **Erst-**
zimmer zu vermieten. B18731

Prionenstraße 60, 4. St., links, kann
ein anständiger junger Mann
sofort **Kost und Wohnung** er-
halten. B18706

Nachstraße 5, Hth., 3. St., ist ein
großes, helles, freundl. möblirtes
Zimmer sofort zu vermieten. B18702

Freustraße 55, 2. St., in nächst. Nähe
des Hauptbahnhofs, gegenüber dem
Palaisgarten, ist ein schön möbl. **Erst-**
zimmer zu vermieten. B18731

Prionenstraße 60, 4. St., links, kann
ein anständiger junger Mann
sofort **Kost und Wohnung** er-
halten. B18706

Nachstraße 5, Hth., 3. St., ist ein
großes, helles, freundl. möblirtes
Zimmer sofort zu vermieten. B18702

Freustraße 55, 2. St., in nächst. Nähe
des Hauptbahnhofs, gegenüber dem
Palaisgarten, ist ein schön möbl. **Erst-**
zimmer zu vermieten. B18731

Prionenstraße 60, 4. St., links, kann
ein anständiger junger Mann
sofort **Kost und Wohnung** er-
halten. B18706

Nachstraße 5, Hth., 3. St., ist ein

Saison-Räumungs-Verkauf

und Special-Verkauf anderer sehr preiswerther Artikel.

Kurzwaaren.

Haarnadeln . . . 24 Bund 10
 Lockhaarnadeln . . . 2 Bund 1
 Stocknadeln . . . Brief 200 Stk. 4
 Toilette-Pins . . . Brief 70 Stk. 5
 Sicherheitsnadeln . . . 3 Dtzd. 6
 Hutnadeln . . . 2 Stk. 1
 Schürzenband, sortirt . . . Stk. 6
 Taillenverschluss . . . Stk. 8
 Weiss-Halbfeinband . . . 4 Stk. 10
 Florettband . . . 3 Stk. 10
 Schablonenkasten, Pinsel u. Farbe . . . Ort. 7
 Stiefelknöpfe . . . 8 Stk. 2

Kurzwaaren.

Aluminium-Fingerhüte . . . Stk. 2
 Stopfnadeln . . . Brief 8
 Familienzwirn . . . 8 Rollen 10
 Perim.-Hemdenknöpfe . . . Dtzd. 5
 Besenlitzen, schwarz . . . Mtr. 3
 Schweissblätter, inn. Gummi, Paar . . . 8
 Schuhknöpfe . . . 12 Dtzd. 8
 Nähnadeln . . . 1 Brief 25 Stk. 1
 Stopfer . . . Stk. 8
 Handschuhstopfer . . . Stk. 8
 Metallanhänger . . . 10 Stk. 7

Parfümerie.

Mandelseife, Riegel, Stück 4
 Palmittinseife, Stück 13
 Franz. Blumenseife, Stück 20
 Zahnbürsten
 Stück 12, 15, 25, 35
 Holznagelbürsten, Stück 6
 Seifentücher, Stück 2
 Frottir-Handtücher, Stück 29
 Baderollen, Stück 28
 Brennmaschinen, Stück 14

Diverse Artikel.

Schuh-Crème, schwarz 10
 Metall-Putzpomade 7
 Parquetboden-Wichse Dose 69
 Salonkerzen mit Gold, Stück 9
 Lichtmanschetten 1/2 Dtz. 17
 " mit Goldrand, Stück 8
 Toilettepapier Rolle 18
 Notizbücher Stück 4
 Reissnägel 144 Stück 88

Handtücher etc.

Handtücher, Gerstenk., 1/2 Dtz. 155
 Gläsertücher, 36/36 cm 1/2 Dtz. 45
 Gläsertücher, 54/54 cm 1/2 Dtz. 95
 Staubtücher, Leder-Imitat., St. 12
 Spültücher, 33/34 cm St. 12

Putztücher, Stück 9

Papier.
 100 Bogen Briefpapier 29
 100 Couverts 39
 1 Cassette mit 25 Bogen Papier und 25 Couverts 26
 25 Löschblätter 6

Damen-Sonnenschirme,

auf diesen Artikel 20% Rabatt.

Unterröcke.

Moiré, Tuch, Seide, 20% Rabatt.
Alpaca, Leinen etc.

Glacé-Handschuhe.

Damen-Glacé, weiss, mit farbiger Raupe, sonst bis 250, jetzt Paar 95
 Damen-Glacé, schwarz, 95
 Kinder-Hütchen | 25% Rabatt.
 Häubchen

Kinder-Confection.

Ueberzieh-Jäckchen und Mäntel, Knaben-Anzüge, Kinder-Kleidchen, Knaben-Blousen, Matrosen-Kragen mit 25% Rabatt.
 25% 25%

Reise-Lectüre.

Romane u. Erzählungen, Bd. 25
 Reisekissen Stück 78

Damen-Schleifen

sonst bis 1.20, jetzt 20
 Rüschen Stück 10

Blousenhemden

20% um vollständig zu räumen mit 20% Rabatt.

Schürzen.

1 Posten Damen-Zierschürzen 19, 35
 1 " " Hausschürzen 58
 1 " " Trägerschürzen 68
 Kinder-Schürzen } 10% Rabatt.
 Damen-Schürzen

Corsets.

1 Posten Damen-Corsets 195
 Sonstige Corsets mit 15% Rabatt.
 Corsetseherer, Stück 22, 88

Garnirte Damen-Hüte, sonst 95 Pf., Mk. 3.25, Mk. 4.25, jetzt 25 Pf., 48 Pf., 98 Pf.
 Ein Posten ungarirte Damen-Strohhüte Stück 10 Pfg.

Kaufhaus
Max Michelsonn
 Hamburger Engros-Lager.

Badische Feuerversicherungs-Bank.
 Für die bevorstehende Reisezeit
 empfehlen wir zu den billigsten und festen Prämien die Versicherung von Mobilien, Wertgegenstände, Waaren aller Art, Wertpapiere, Sparbüchern und Baargeld.
gegen Einbruch-Diebstahl.
 Nähere Auskunft ertheilt jederzeit die General-Agentur der Bank.
Gaul, General-Agent,
 Karlsruhe, Amalienstraße Nr. 28. Telefon 589.

Karlsruher Motoren- u. Maschinenbauanstalt
 Karlsruhe i. B., Dörnerstr. 18.

Benzinmotoren
 in jeder gewünschten Größe.
 Stiehende und liegende Konstruktion.
 Wenig Mannanforderung.
 Beste, billigste und zuverlässigste Betriebsmaschine für Industrie und Landwirtschaft.
 Fabrik und Stationär.
 Gas- u. Petroleummotoren werden jederzeit in Benzinmotoren umgebaut.
 Reparaturen an künftigen Maschinen werden gewissenhaft und bei billiger Berechnung ausgeführt.
 7216.12.9

Karlsruher Zimmerthüren
 in allen Größen u. Formen, halbrein u. astrein.
Fenster-Rahmen u. -Böschläge.
 Amerik. Schiebefenster, Hausthüren, Glasabschlüssen etc.
 Bau- u. Kunst-Tischlerei.
Billing & Zoller Karlsruhe i. Baden.

Beamten, Lehrern etc. sende eine Uhr
 zur Ansicht franco gegen franco, Pracht, 14 Karat. goldplatt. Servanferrenmonteur 8 Dattel in Sprungedel, Fabrikpreis 15 Mk., Damenuhren 12 Mk. Prima Werk. Pracht. Seiten 5 Mk.
 Hs. Dänlein, Leopoldshöhe, Baden.

Frachtbriefe werden rasch und billig angefertigt in der Druckerei der „Bad. Presse“

Fahrad-Reparaturen
 jeder Art, Einlieferung, Bemerdelung, Einlösen neuer Rahmenrohre, Freilauf mit Nützlichkeit, jedes System, billige, Mängel von 7 Mark an.
 Dunlop-Mantel 12 Mt.
 Gebrauchteäder stets auf Lager.
J. Stroh, Mechaniker,
 10.2 Leopoldstr. 2b. 8862

Färberei und Chem. Wasch-Anstalt D. Lasch
 Karlsruhe.
 Eigene Bäder:
 Söfenstraße 28
 Adlerstraße 13
 Ludwigsplatz 40a 8667.12.4
 Auguststraße 13.
 Annahmestellen:
 Kronenstraße 47
 Rudolfstraße 19.
 In Durlach:
 bei W. Ostermaier, Hauptstraße.
 In Ettlingen:
 bei Geschw. Hüsel, Pflanzgeschäft, Marktplatz.

Färberei Printz
 Karlsruhe:
 Kaiserstr. 65, Erbsengasse, 10. Kaiserstr. 193, Schützenstr. 3, Kaiserstr. 245.
 B.-Baden: Freiburg: Pfalzheim: Konstanz:
 9 Seifenstr. 9, 132 Kaiserstr. 132, 10a Zerronnenstr. 10a, 19 Kanzleistr. 18.

Ich kaufe
 fortwährend getragene Herren- u. Frauenkleider, Stiefel, Hüten, Militär-Uniformen, gebrauchte Betten, ganze Haushaltungen, sowie einzelne Möbelstücke und zahle hierfür, weil das größte Geschäft, mehr wie jede Konkurrenz.
 Gen. Offerten erbittet 1842
J. Levy,
 Marktplatzstr. 22.

Damen finden unter strengster Discretion freundliche liebevolle Aufnahme.
 Gebaume Wagner,
 Ettlingen a. N., Postmarkt 40.

Handelsschule von Friedr. Rothermel
 (Mehrj. Lehrer a. d. höh. Handelsschule in Calw.)
 6462 Karlsruhe, Blumenstrasse 4. 30.
 Gründliche Ausbildung in allen Handelsfächern.
 Aufnahme von Damen und Herren jeden Alters.
 Beginn des nächsten Kurses am 1. August cr.
 Man verlange Prospekt. — Kostenlose Stellenvermittlung.

Erziehungsanstalt von Dr. Plähn
 Berechtigte Privat-Realsschule Waldkirch i. B., Badischer Schwarzwald.
 100 Pensionäre, 13 Lehrer. — Pension und Schulgeld von 900 Mk. (Sexta) bis 1200 Mk. (Untersgunda). Sorgfältigste Ueberwachung auch bei den Schularbeiten.
 9257.8.2
 Beginn des neuen Schuljahres: 22. September.

Reisende, auch Damen, erzielen hohen Gewinn
 durch den Vertrieb konfurrenzloser medizinischer Familienwerke, die durch erste deutsche Professoren empfohlen und nur durch mich zu beziehen sind.
 4010a.3.3
Wilhelm Schumann, Leipzig, Langestr. 22.

Ratgeber für Frauen
 Soeben 10. Aufl. erschienen (Illustrirt)
 Hochwichtige Erfindungen, patentirt u. preisgekrönt, sicher und unerschütterlich. — ärztlich begutachtet.
 Neue Erfindung D. R. Pat.
 Unentbehrlich für jede Frau.
 Direktor Bezug geg. 1.40 M. durch die Erfinderin, fr. Hebamme Berlin S.W.
Wwe. E. Schmidt, Ritterstrasse 46.
 Versandhaus hygien. Artikel, Katalog, Gesuchen etc. 20 Pf.

Empfehlung. Eisabgabe.
 Eine Frau, welche im Stoppen und Zittern der Wäsche, sowie im Ausbessern der Kleider aller Art gut bewandert ist, empfiehlt sich den geehrten Hausfrauen, in und außer dem Hause. Zu erfragen Kaiserstr. 227, Seitenbau parterre B19589.3.3

Das Weisseln
 von Stichen, Zimmern, Wärfonds, Freizeiten von Oelfarbe, Stichen und Zimmermöbel etc. wird billig und gut ausgeführt von **Ph. Müller,** Weberstraße 80a, 7145.30.32
Zufgepaßt!!
 Wer seine getragenen Herren- und Damenkleider, Schuhe, Stiefel, Westen und Möbel am besten verkaufen will, der sende seine Adresse nur an **K. Maler, Marktplatzstr. 20.**

Bei Bedarf in **COGNAC WEIN** I. KÖRE sich der Besuch der DRÖGERIE
Anton Kintz
 Ecke Westend- u. Sofienstr.

Apfelwein
 hochfein, goldfarb. u. raschenreif, mit schriftl. Garantie für absolute Reinheit, bestehend von 50 Lit. an zu 28 Pf. per Lit. die **Apfelweinkellerei von A. Hoerth, Driesweier, Baden.**
 Muster gratis und franco. 2241a

Die Gudehandlung
 von **Emil Rupp, Kapellenstr. 42,** empfiehlt sich im An- u. Verkauf, auch Tausch, im Weiden, Scheren u. Kupfern. Zu verkaufen sind: Deutsche Doggen, Bernhardsiner, Leonberger, Forsterriers, Mattenfänger u. f. m. zu billigen Preisen. Geben nach Karlsruhe zur Ansicht ohne Nachn. B13376.2.2

Photograph. Apparate
 für Platten u. Filme, sow. all. Zubehör.
Alh. Glock & Cie.,
 gegründet 1861.
 Karlsruhe, Kaiserstrasse 89,
 Telefon 51.
 Annahme von Aufträgen
 Kaiserstr. 124b. 8836*